

Erscheinung täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaktion und Expedition
Johannsgasse 33.
Sperrstunden der Redaktion:
Bismittags 10-12 Uhr.
Nachmittags 4-6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Köcher, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,250.

Abonnementspreis viertel, 6/4, 1/2, 3/4, incl. Pringelohn 5 Pf.
durch die Post bezogen 6 Pf.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 3 Gsch. Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarische
Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactions-
stempel die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postvorschuß.

№ 39.

Freitag den 8. Februar 1878.

72. Jahrgang.

Bekanntmachung,

die Anmeldung schulpflichtiger Kinder betreffend.

Nach §. 4 des Gesetzes vom 28. April 1873 hat jedes Kind die Volksschule seines Aufenthaltsortes acht Jahre lang, vom vollendeten sechsten bis zum vollendeten vierzehnten Lebensjahre, ununterbrochen zu besuchen. Es sind daher diejenigen Kinder, welche bis zum 1. April d. J. das sechste Lebensjahr vollenden, zu Ostern dieses Jahres der Schule zu führen und

vom 4. bis 9. Februar d. J.

Vormittags 10 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr bei dem Director der Bürger- oder Bezirkschule, welche die Kinder besuchen sollen, anzumelden. Dabei ist für jedes anzumeldende Kind ein Tauf- oder Geburtszeugniß, sowie ein Impfschein und von Seiten der seiner Religionsgesellschaft angehörenden Eltern eine schriftliche Erklärung darüber vorzulegen, in welcher Religionslehre die Kinder unterrichtet werden sollen.

Wer für sein Kind die Befreiung vom Besuche einer städtischen Volksschule in Anspruch nehmen und dasselbe einer höheren Unterrichtsanstalt, einer concessionirten Privatschule überweisen oder von einem geprüften Privatlehrer unterrichten lassen will, hat solches dem Schulausschuß anzuzeigen.

Sollen gebrechliche, kränkliche oder geistig unreife Kinder vom Besuche der Schule über das gesetzliche Eintrittsalter hinaus zurückgehalten werden, so ist die Genehmigung dazu bei dem Schulausschuß unter Beibringung ärztlichen Zeugnisses nachzusuchen.

Wer diesen Vorschriften zuwiderhandelt, hat sich der gesetzlichen Maßnahmen zu gewärtigen.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.

Dr. Panitz. Lehnert.

Schule zu Reudnitz.

Die Anmeldung der schulpflichtigen Kinder erfolgt vom 11. bis 16. Februar, Vormittags 10-12 und Nachmittags 2-4 Uhr in der Schul-Expedition, unter Vorsehung des Tauf- und Impfscheins. Anzumelden sind alle hier wohnhaften Kinder, welche bis Ostern das sechste Lebensjahr erfüllt haben.

Dr. Wittkop, Director.

Schule zu Gohlis.

Alle diejenigen Kinder, welche bis zum 28. April d. J. das 6. Lebensjahr vollenden, sind nächste Ostern der Schule zu führen; auch können auf Wunsch der Eltern, Pfleger u. solche Kinder aufgenommen werden, welche bis zum 30. Juni d. J. das sechste Lebensjahr erfüllen.

Die Anmeldung sämtlicher Kinder hat vom 11.-15. Februar, Vormittags von 10-12 und Nachmittags von 2-4 Uhr bei dem Unterzeichneten zu erfolgen und es sind dabei die nöthigen Nachweise über Geburt, Impfung und Confession bez. Religion der Kinder vorzulegen.

Gohlis, den 5. Februar 1878.

J. Voigt, Schuldirektor.

Leipzig, 7. Februar.

Der Reichstag ist zusammengetreten, und was darüber berichtet wird, beschränkt uns nur in der Stimmung, mit der wir seine bevorstehende Eröffnung begrüßen. Die Art, wie der Act vorgenommen wurde, der Inhalt der Eröffnungsrede und die Aufnahme, die sie gefunden — Alles trägt den Stempel der Halbheit, der Verlegenheit, um nicht zu sagen des Gedrückten. Sonst ließ der Kaiser, wenn sein Gesundheitszustand es nur irgend erlaubte, es sich nicht gern nehmen, die Reichsboten um sich zu schaaren, ihnen die Hand zum Willkommen zu drücken und sie persönlich in ihre Arbeiten einzuleiten. Die Thronrede blieb der Thron im Weißen Saale des kaiserlichen Schlosses verhaftet, und an seinen Stufen stand als Thronredner nicht der Reichskanzler, der noch immer auf seiner Einschleife in Barzeu weilte, auch nicht der Präsident des Reichskanzleramtes, der sonst in solchen Behinderungsfällen die Eröffnung vorzunehmen hatte, sondern, gewissermaßen als Vertreter des Betreters, der Vizepräsident im preussischen Staatsministerium, Finanzminister Camphausen. Und die Rede, die er verlas, klang nüchtern und falt durch den weiten Raum; sie gab nicht jene Andeutungen und Aufschlüsse, die man nach so vielen Gängen und Bängen von ihr erwartet hatte; sie redete der Nation, die im Dunkel umhertappt über die Zukunft des Reiches und die Bestimmung seiner Regierung kein Licht aus. Nur ein ganz matter Strahl fiel auf die Kanzlertrise, die nun fast seit Jahresfrist die Gemüther in Deutschland bewegt, und streifte den Gegenwurf über die Stellvertretung des Reichskanzlers, der mit einem schlichten Wort als „Ausfüllung einer Lücke im Wortlaute der Verfassung“ angelündigt wurde. Es handelt sich um eine Lebensfrage der Nation, um den Beginn einer neuen Organisation, die den Bestand des nationalen Staates festigen und zugleich seine Leitung mit frischen, volksthümlichen Elementen erfüllen, sie in regere Verbindung mit der Volksvertretung bringen soll. Die Thronrede aber schenkt davon Nichts zu wissen; sie spricht von dieser tiefgreifenden Veränderung so trocken, als wenn von der Erledigung irgend eines laufenden Geschäftes die Rede wäre. Wir haben hierfür nur die eine Erklärung, daß man absichtlich schweigt, daß man aus wohlwollenden diplomatischen Gründen die Sache so einfach und harmlos wie möglich hinstellt, um nicht vor der Zeit den Widerspruch derjenigen Elemente zu reizen, auf deren Kosten die Stärkung der Reichsgewalt erfolgen muß. Wir meinen aber, daß die fernsichtige, welche die Stellvertretungsvorlage für die Entwicklung des Reiches und für die Zurückdrängung der particularen Gewalten eröffnet, schließlich doch nicht verdeckt bleiben kann, und daß es besser gewesen wäre, der Nation so klar und so fest wie möglich zu sagen, wo hinaus man mit ihr wolle. Bleibt die Fahne verbüllt, so hält man zwar den Feind in bequemere Ferne, reißt aber auch den Freund nicht mit fort; darum entrolle man die Fahne, damit wir sie sehen und uns mit klar erkanntem Bollen, mit entschlossener Begeisterung ihr anschließen können, wie wir uns Allem anschließen, wessen das Reich bedarf, um zu leben und sich kräftig zu entfalten. Offenlich wird im Laufe der Session recht bald nachgeholt

werden, was in ihrem Beginne versäumt worden. — Weit freundlicher als die Ansprache über die innere Politik mußhet uns derjenige Theil der Thronrede an, der von der auswärtigen handelt, und dieser war denn auch der einzige, den die Versammlung im Weißen Saale mit Beifall aufnahm. Da wird bestätigt, daß es Deutschlands Aufgabe gewesen und geblieben ist, den Orientkrieg zu begrenzen, den Weltkrieg zu vermeiden, zwischen den streitenden Interessen der von der Orientfrage näher berührten Mächte zu vermitteln und die Herstellung eines dauernden Friedens anzubahnen, dessen Nähe mit freudiger Zuversicht verkündet wird. Wenn die Thronrede im Uebrigen die sichere Hand Bismarck's vermissen läßt, so erinnert uns wenigstens diese Schlüsselstelle daran, daß die deutsche Politik noch immer wirksam und glücklich von dem Manne in Barzeu geleitet wird. Gerade die Wüstung, mit der wir in die Session eintreten, die Nothlage, in der wir uns jetzt herumdrücken müssen, all die Verlegenheiten und Unannehmlichkeiten, die das jetzige Provisorium uns bringt — sie bestärken in uns die Ueberzeugung, daß es so länger nicht bleiben kann, und stößen uns die Hoffnung ein, daß der gute Stern Deutschlands jenen Mann recht bald wieder an die Seite seines Kaisers, in die Mitte seines Volkes zurückführen werde.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 7. Februar.

Eine Münchener Correspondenz in einem belgischen Blatte kündigt eine Opposition der süddeutschen Staaten gegen den Stellvertretungs-Entwurf an und erinnert an das Veto der 14 Stimmen, das auch eine Verbindung preussischer Ministerien mit Reichsämtern verhindern werde. Dies wird wohl übertrieben sein. Anträge auf Abänderung oder Ergänzung von Väten im Bundesrath oder im Reichstage wurden von vorn herein vorgelesen. Aber eine grundsätzliche gegnerische Stellung der Bundesregierungen, wie sie jene Correspondenz voraussetzt, wurde nicht befürchtet, wird auch wohl nicht eintreten.

Im preussischen Abgeordnetenhaus gab die Regierung endlich ihre Entschliessung über die Frage des Sessionsschlusses kund. Die Entscheidung ist dem Wunsche der großen Majorität des Hauses entsprechend ausgefallen: die Session wird nicht geschlossen, sondern das Ausführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetz erst in beiden Häusern erledigt. Man giebt die Hoffnung nicht auf, die Vorlage bis Ende der Woche im Abgeordnetenhaus auch durch die dritte Lesung zu bringen.

Das österreichische Ministerium ist vollzählig wieder in die Geschäfte eingetreten und die Ausgleichsarbeit wird wieder von Neuem beginnen. Der Weg, welcher nunmehr eingeschlagen werden soll, ist in der Erklärung des Minister-Präsidenten angedeutet. Das Haus möge, so schloß derselbe seine Ansprache, nun mit thätlicher Beschleunigung an die Fortsetzung der Verhandlungen über die Ausgleichsvorlagen gehen. Wie von ministerieller Seite angedeutet wird, geht die Anschauung dahin, daß bei der ferneren Berathung von dem Mittel der Cabinetstrafe für den Gebrauch gemacht, sondern objectiv die Ausgleichsvorlagen durchberathen, nach den für und wider sprechenden

rein sachlich erörterten Gründen die Beschlüsse gefaßt und die nach diesem Prozesse sich ergebenden Niederlagen an Differenzen in eben jenem Geiste der „gegenseitigen Billigkeit und verständlichen Gesinnung“ zwischen der diesseitigen und jenseitigen Reichshälfte gelöst werden sollen. Es steht zu erwarten, daß der Reichsrath dieser Einladung entsprechen und rasch an die durch die Demission des Ministeriums unterbrochene Berathung der Ausgleichsvorlagen gehen werde.

Der Budgetausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses genehmigte den Dispositionsfonds mit 15 gegen 7 Stimmen, nachdem der Ministerpräsident die Nothwendigkeit desselben wiederholt dargelegt hatte. Die Anträge auf Verwerfung und Einstellung nur des vierten Theiles für das erste Quartal wurden abgelehnt.

In Frankreich wollen die Gerichte hinsichtlich des Ausbruchs einer neuen inneren Krisis noch immer nicht verstummen. Die republikanische Kammermehrheit ist mit dem Ministerium Dufaure übereingekommen, die Budgetdebatten zu beschleunigen, sobald der Senat nur den Willen kundgiebt, die von der Deputirtenkammer beschlossene Amnestievorlage zu votiren. Die „Rep. française“ ist bezüglich der republikanischen Anwendungen der constitutionellen Senatoren sehr skeptisch und befürchtet die Abweisung oder Hinziehung dieser Sache. Wie aus Rom gemeldet wird, mehren sich die Anzeichen dafür, daß eine Auswanderung des Conclaves und die Bornahme der Papstwahl außerhalb Roms beschlossene Sache sei. Simeoni soll auf den Befehl des Papstes alle Anhaltstellen getroffen haben, um für dieselbe alle Beamten der Curie und deren Wittwen die Pensionen zu sichern. Die hierfür zu verwendenden Geldmittel sollen in Vondon untergebracht worden sein.

Aus der Orientdebatte des englischen Unterhauses vom 5. Februar ist noch folgendes mitzutheilen: Cartwright kündigte an, daß er demnächst beantragen werde, eine Adresse an die Königin zu richten, in welcher die Regierung erucht werden soll, die griechischen Bestrebungen auf der Conferenz zu unterstützen. — Der Schatzkanzler Northcote erwiderte dem Deputirten Holt, die englische Regierung werde Alles aufbieten, sowohl den protestantischen als auch den andern Einwohnern der Türkei volle Religionsfreiheit zu sichern. — Hierauf wurde die Debatte über den Antrag Forster zu der Creditforderung fortgesetzt. Stanley glaubt ungeachtet der gegentheiligen Behauptung, daß das Vertrauen des Landes zu der Regierung noch täglich wachse. Wenn der Credit im Jahre 1870 nöthig gewesen sei, so sei er es jetzt um so mehr. Damals sei die Armee reducirt gewesen, jetzt seien Reservisten vorhanden, deren Ausrüstung notwendig sei. Stanley behauptete, die Politik der Regierung habe der Mainote vollkommen entsprochen. Wenn der Krieg vermieden worden wäre, so hätten die von der Pforte gemachten Concessionen und Reformen vielleicht den Bedürfnissen Europas entsprochen, ohne daß dadurch die Türkei zu Grunde gerichtet und die Interessen anderer Mächte berührt worden wären. Er glaube sicher, daß der gesunde Verstand des Landes der Creditforderung der Regierung zustimmen werde. Die Regierung sympathisire nicht mit der türkischen Miswirtschaft, sie könne aber nicht bei der gegenwärtigen kritischen Lage der Dinge unvorberichtet und ohne des Vertrauens des Landes gewiß zu sein, in dem europäischen Rathe erscheinen. — Harcourt griff auf das Feststehen die Rede des Staatssecretärs des Krieges, Hardey, an und schloß: „Was ist die gegenwärtige Politik der Regierung? Auf welcher Basis will sie auf der Conferenz verhandeln? Will sie die Türkei beleben oder die durch den Krieg herbeigeführte Unabhängigkeit der Christen fügen? Geht die Regierung zur Conferenz im Geiste Castlereagh's oder Canning's? Die bisher für den Credit vorgebrachten Gründe erwidlichen nicht dessen Annahme. Ich kann denselben nicht votiren, ohne die Politik der Regierung zu kennen. Wenn die Regierung vor dem Schlosse der Debatte erklärte, daß sie eine Politik des Friedens befolge, würde das Botsam einstimmig für sie ein.“ (Beifall.) Der Solicitor-General Giffard sprach sein Erstaunen über die veränderte Sprache der Opposition und deren Mäßigung nach der früheren heftigen Agitation im Lande aus. Unstreitig sei die gegenwärtige Lage Europas kritisch und vielleicht beispiellos in der Geschichte. Die Regierung sympathisire nicht mit der türkischen Miswirtschaft, aber sie protestire dagegen, gezwungen zu werden, Russlands Forderungen anzunehmen. Welche Garantie sei dafür vorhanden, daß Russland, falls England sich ihm anschließen, die ihm so verlebene Macht nach dem Wunsche Englands gebrauche? Das Parlament gebe keine Gesetze für Bosnien oder Bulgarien, sondern gehe darüber zu Rathe, ob es die Regierung zu der Conferenz stärken solle, zu einer Zeit, wo viel Unheil in Europa vorhanden und der Einfluß Englands ins Schwanken gerathen sei.

Der „Pol. Corresp.“ wird aus Petersburg gemeldet, die formelle Zustimmung Russlands zum österreichischen Conferenzvorschlag sei erfolgt. Russland nehme Kaufmann als Ort der Conferenzverhandlungen in Aussicht.

Auch das Wiener „Telegraphen-Versehbureau“ meldet, daß die formelle Zustimmung der russischen Regierung auf dem Conferenzvorschlag in Wien eingetroffen sei. Russland solle einen anderen Ort als Wien für die Conferenzverhandlungen wünschen — ein Verlangen, dessen Erfüllung dort keinerlei Hinderniß begegnen dürfte.

Die officiöse „Agence Russe“ bezeichnet die Nachricht von der bereits erfolgten Wahl eines Ortes für die Conferenz als verfrüht und sagt: diese Wahl, sowie die Zusammensetzung der Conferenz werden einen Schlag für die Anschauungen der einzelnen Mächte zulassen. Wenn die Mächte ernsthaft beabsichtigen, ein dauerhaftes Werk herzustellen, so werden sie eine Stadt in einem Staate zweiten Ranges wählen, welche fern von dem Lärm und dem Einfluß der großen Hauptstädte ist. Die Conferenz aber wird sich in diesem Falle zusammensetzen aus den Ministern der auswärtigen Angelegenheiten, welche eine zu der Größe der Frage und der Wichtigkeit der vorliegenden Interessen in richtigem Verhältnisse stehende Autorität besitzen. Wenn indessen andere Entschliessungen hier vorkämen, so wird das beweisen, daß die Conferenz in Wirklichkeit ein Kampfplatz für Rivalitäten und Eiferfüchtigkeiten sein soll. Nichts desto weniger wird sich Russland auch dann so zeigen, wie es sich in seinen diplomatischen Acten und in seinem militairischen Auftreten gezeigt hat: in dem vollen Bewußtsein des ihm obliegenden großen Werkes und der ihm nothwendigen europäischen Sanction, gleichzeitig aber auch in dem Bewußtsein der Restbarkeit des Blutes, welches es für die beiden durchaus unabwieslichen Ziele — für die Befreiung der Christen und für die Consolidirung eines langen Friedens — vergossen hat.

Nach einer Meldung aus Bukarest hat die Regierung in geheimer Sitzung der Deputirtenkammer die auf die besarabische Frage bezüglichen Documente vorgelegt.

Aus Belgrad wird berichtet, die serbische Regierung habe Russland erucht, einen Vertreter Serbiens mit beratender Stimme zur Conferenz zuzulassen. Pratic ist in besonderer Sendung nach Petersburg abgereist. Minister Ristich beabsichtigt, sich nach Wien zu begeben.

General Ignatieff, der bis zum 3. Februar in Bukarest verweilt und den neuesten Berichten zufolge dazu aufersehen ist, die Verhandlungen mit der Türkei über den definitiven Frieden zu führen, hat dem Reichsminister der „F. B.“ Rede und Antwort gestanden über die dermalige politische Lage. In dem Bericht, dessen Vertretung wir dem genannten Platte überlassen müssen, heißt es: Bekanntlich ist der russische Diplomat, der Vater des jetzigen Krieges, nicht wortfug, und seine politischen Blandereien haben jedenfalls den Fortzug amüßant zu sein; auf manche Verhältnisse werfen sie auch ohne Frage ein richtiges Licht. Die Aufgabe des diplomatischen Feldzugs, meinte der General, sei vor Allem, England zu isoliren resp. isolirt zu erhalten, denn ohne Allianz werde England schwerlich Krieg erklären. Um aber den Frieden zu erhalten, resp. um England nicht unnothig zu reizen, sei man wohl bereit, in untergeordneten Dingen nachzugeben. So werde man Gallipoli nicht angreifen. England, erörterte der General, sei der schlimmste Bundesgenosse und größte Feind der Türkei gewesen, es habe sie immer zum Kriege gehetzt und sie doch nicht ordentlich unterjocht. Nach den Aeußerungen Ignatieff's scheinen die Russen darauf zu bestehen, den im Pariser Frieden abgetretenen Theil Besarabiens wieder an sich zu nehmen, und sind erbozt, daß Rumänien Schwierigkeiten macht. Die Bedingungen des Krimkrieges, bemerkte der General, sei ein Schimpf von 80 Millionen und der Kaiser setze seine Ehre darein, diese Bedingungen ungeschwächt zu machen. Die Abtretung Besarabiens an Rumänien sei das letzte Stück napoleonischer Willkür und müsse rückgängig gemacht werden. Auf die Bemerkung, daß Deutschland und besonders Oesterreich eine Gefährdung ihrer Interessen in einer Besitzergreifung oder in einem Protectorat über Bulgarien oder selbst nur Theile der Donau erliden würde, erklärte Ignatieff feierlichst: „Nicht einen Zoll Landes wollen wir in Europa erobern, es kann sich nur um eine zeitweise Befreiung handeln, bis unsere Truppen zurückmarschirt und die Bedingungen erledigt sind, welche der Friedensvertrag der Türkei auferlegt. Wir müssen die Bevölkerung vor der Unordnung und dem Räuberwesen der Paschibazuk zur Zeit des Interregnums schützen. Auch wollen wir nicht Einfluß auf die Donau gewinnen und selbstredend keine der Donaufestungen behalten; das sind müßige Erfindungen der Journale.“ In Bezug auf die

Dardanellen lautete die kategorische Erklärung, daß Rußland nur den Uferstaaten der Türkei und Rußland die Durchfahrt gestatten wolle (?). Der General betonte, daß es nötig sei, in der Dardanellenfrage vorerst ein Separatabkommen mit der Türkei zu treffen, und alsdann auf Basis dieses Abkommens die Unterhandlungen mit den interessierten Mächten zu beginnen.

Die Eroberung eines Theiles von Armenien mit Karz wurde schon als abgemachte Sache behandelt. Sie haben Europa vom Druck der ewig kriegschwangeren napoleonischen Dynastie befreit, wir werden Europa einen ähnlichen Dienst leisten durch gründliche Lösung der orientalischen Frage.

Die Gesehichte der türkischen Regierung sind von russischer Seite Maßregeln ergriffen worden, um die internationale Telegraphenleitung zwischen Adrianopel und Konstantinopel und die Kabelverbindung zwischen Konstantinopel und Odessa baldigst wieder herzustellen.

Das internationale Comité zur Hilfeleistung für die nach Konstantinopel Geflüchteten hat folgenden Aufruf erlassen: Das Gland unter den nach Konstantinopel Geflüchteten ist entsetzlich. Mehr als 80,000 Einwohner der verschiedenen Provinzen des Reiches leben blutend und Stammelnd in den letzten 10 Tagen in der Hauptstadt angedauert und jeder Tag bringt deren weitere Tausende.

Die Lage derer, die hier angekommen sind, ist keine bessere. Die der öffentlichen und privaten Wohlthätigkeit hieselbst zu Gebote stehenden Hilfsmittel sind fast völlig unzureichend, um dies namenlose Gland, das sofortige Hilfe erheischt, zu lindern.

Die internationale Comité zur Hilfeleistung für die nach Konstantinopel Geflüchteten veröffentlicht, fordern wir förmlich deutsche Zeitungen im Namen der Menschlichkeit auf, denselben die größtmögliche Verbreitung zu gewähren. Beiträge werden von Herrn F. Martin Wagner in Berlin und von allen Correspondenten der kaiserlichen ottomanischen Bank angenommen.

Konstantinopel, den 25. Januar 1878. Gilet, deutscher Consul, von Haas, Director der ottomanischen Bank, Mühlmann, Director der rumelischen Bahnen, Dr. Weiß, ottomanischer Beirat.

Aus Athen wird telegraphirt: General Souda erhielt den Befehl, die Occupation in Thessalien fortzusetzen. Die mobile Nationalgarde wird in die active Armee eingereiht.

Vom Reichstage.

Berlin, 6. Februar. Die feierliche Eröffnung der zweiten Session dritter Legislaturperiode des deutschen Reichstages fand heute Nachmittag bald nach 2 Uhr in denjenigen Formen statt, welche herkömmlich sind, wenn die Eröffnung nicht durch den Kaiser in Person erfolgt.

Die Mitglieder des Reichstages versammelten sich demnach die Mitglieder des Bundesrathes erschienen waren, um zur Linken des verhöllten Thrones Aufstellung zu nehmen, hielt der mit der Eröffnung des Reichstages beauftragte Vicepräsident des preussischen Staatsministeriums, Finanzminister Camphausen, folgende Eröffnungsrede:

Sehrere Herren!

Se. Majestät der Kaiser haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, die Sitzungen des Reichstages in Allerhöchstem und der verbündeten Regierungen Namen zu eröffnen.

Ihre Thätigkeit wird in der bevorstehenden Session durch eine Reihe wichtiger Beratungsgegenstände in Anspruch genommen sein.

Der Entwurf des Reichshaushalts-Erlasses, welcher Ihnen unverzüglich zugehen wird, liefert auch Neue den Beweis, daß die unabwieslichen finanziellen Bedürfnisse des ordentlichen Reichshaushalts in härterem Maße zunehmen, als die Erträge der dem Reiche zugewiesenen eigenen Einnahmequellen.

Die Deckung des Mehrbedarfs durch Erhöhung der Beiträge der einzelnen Staaten herbeizuführen, vielmehr weist die finanzielle Gesamtlage Deutschlands auf Verstärkung der eigenen Einnahmen des Reiches hin.

Im Anschluß an die Juli-Ausschreibung des vergangenen Jahres wird Ihnen der Entwurf einer Rechtsanwaltsordnung vorgelegt werden, welcher es sich zur Aufgabe gestellt hat, den Zutritt zur Ausübung dieses für die Rechtspflege so wichtigen Berufes jedem dazu Befähigten zu eröffnen, ohne darum die Bürgerrechte zu vermindern, welche dem Stand der Rechtsanwält im Reich bisher seine ehrenvolle Stellung gesichert haben.

Unter Berücksichtigung der in Ihrer letzten Session bezügliche einer Revision der Gewerbeordnung laut gewordenen Wünsche sind zwei Gesetzentwürfe ausgearbeitet worden, von welchen der eine die rechtlichen Verhältnisse zwischen Arbeitgeber und Arbeiter neu zu regeln, der andere die rasche und sachgemäße Erledigung von gewerblichen Streitigkeiten durch Einsetzung besonderer Gewerbegerichte zu sichern bestimmt ist.

Zum Bedauern Sr. Majestät des Kaisers haben die über Erneuerung des Handelsvertrages mit Oesterreich-ungarischen Verhandlungen bisher nicht zum Ziele geführt. Um Zeit für weitere Verhandlungen zu gewinnen, ist der Vertrag einstweilen bis Ende Juni 1. J. verlängert worden.

Meine Herren! Bei der Eröffnung des vorjährigen Reichstages war die Erwartung noch nicht ausgeschlossen, daß die türkische Regierung aus eigener Entscheidung zur Ausföhrung der Reformen schreiten werde, aber welche die europäischen Mächte sich auf der Conferenz in Konstantinopel einigt hatten, diese Erwartung ist nicht in Erfüllung gegangen.

berlas Staatsminister Camphausen mit erhobener Stimme, und den letzten Worten folgte aus der Mitte der Versammlung ein mehrfaches Bravo, was vereinzelt zuvor auch bei den Worten „zu Gunsten der christlichen Bevölkerung“ laut geworden war.

Bernhard Berend 35 Reichsstrasse. 1. Etage. Peter Richter's Hof. Grosse billige Abschlüsse in Tischdecken, Möbelstoffen, Gardinen, Teppichen, Reisedecken, Pferddecken. Schwere grosse Teppiche 4.25-9 Mk. 101 breite Möbelstoffe Meter 2.50 Mk. Weisse Gardinen Fach 3-36 Mk.

Papierwäse-Fabrik Mey & Edlich Plagwitz-Leipzig. Detail-Geschäft der Fabrik u. Musterlager 9 Neumarkt Leipzig.

Enke's Dampf-Holzspalterei Anger-Leipzig. Tageskalender.

- Kaiserliche Telegraphen-Anstalten: 1. K. Telegraphen-Station: Al. Fleischerg. 5 2. K. Postamt 1 (Kugelschlag) 3. K. Postamt 2 (Weipz. Dresden. Bahnhof) 4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof) 5. K. Postamt 4 (Rathaus) 6. K. Postamt 5 (Poststraße) 7. K. Postamt 6 (Fleischerg. Bahnhof)

Die K. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Weipz.) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern. Verzeichnisse der Anstalten sind im Gebäude am Eingange zu den Verzeichnissen der Anstalten, früh 9 bis Nachm. 7/4 Uhr.

Verkauf d. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Stollen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimmscher Steinweg 4, nahe der Post

Ernst Richter's Speisehaus. Koch, Königsstrasse No. 2. Mittagstisch von 12 1/2-3 Uhr. Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Carola-Theater. Freitag, den 8. Februar 1878. Ein Gesandtschafts-Attaché. Lustspiel in 4 Aufzügen von Henry Meilhac. Deutsch von Dr. Förster.

Neues Theater. (39. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weibl.) Zum 19. Male: Dora. Schauspiel in 5 Acten von Victorien Sardou. Deutsch von R. Scheller.

- Personen: Marquise von Rio-Jares Frau Spieder. Dora, ihre Tochter Fr. Wessl. Andre von Maurillac Dr. Grube. Lucien Favrolle, Deputirter, sein Freund. Baron van der Kraff Dr. Senger. Fürstin Bariatin Dr. Conrad. Gräfin Nabel Jida Fr. Naber. Nis Eva Barner Fr. Welfern. Frau von Ballamières Fr. Hartman. Michael Telli Fr. Südhoff. Johann Stramir Dr. Johannes. Anatole Loupin Dr. Löwe. von Serjolan Dr. Seidel. Rion, Kammermädchen d. Marquise Dr. Zieg. Godofred, Oberkellner Fr. Zullinger. Intendant der Fürstin Dr. Rautbner. Antoine, Diener bei Maurillac Dr. Berger. Ein Diener Favrolle's Dr. Broda. Gurgaste und Eingeladene beiderlei Geschlecht, Parkments-Mitglieder, Journalisten u.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater. Sonnabend, 9. Februar (40. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb): Erste Gastdarstellung des königl. bayerischen Kammer- und Hofopernsängers H. Vogl: Kohlgarin.

Sonntag, 10. Februar (41. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün): Die Rauberhöle. Kohlgarin: Preise der Plätze. Parterre 1. A 50 G. Parquet 3. A 50 G. Gallerie: Preise der Plätze. Ein einzelner Platz 3 A 50 G. Profenium-Logen im Parterre und Balkon: Ein einzelner Platz 6 A. Mittelbalkon, die vorderen Reihen 6 A. Die hinteren Reihen im Mittelbalkon 4 A. Seitenbalkon 4 A. Balkon-Logen: Ein einzelner Platz 3 A 50 G. Profenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 A 50 G. Amphitheater: Sperrplatz 3 A 50 G. Stehplatz 1 A 50 G. Logen des ersten Manes: Ein einzelner Platz 3 A 50 G. Stehplatz 1 A 50 G. Dritter Rang: Mittelplatz 1 A. Seitenplatz 75 G.

Verein Thalia. Heute u. morgen Abend von 8 Uhr an Billetausgabe für Mitglieder und deren Gäste zu Sonntag 10. Febr. Dorf und Stadt. Schauspiel in 4 Acten von Charl. Birchpfeiffer. Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. G. - 9. 10. G. - 9. 25. G. - 9. 35. G. - 9. 45. G. B. Nach Magdeburg via Jerich. 4. 16. G. - 9. 25. G. - 9. 35. G. - 9. 45. G. C. Magdeburg-Galberstädter Bahn: 5. 10. G. - 7. 30. G. - 10. 10. G. - 12. 30. G. - 1. 10. G. - 4. 50. G. - 6. 55. G. - 8. 45. G. - 10. 10. G. D. Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof: A. Linie Leipzig-Görlitz 12. 11. G. - 4. 40. G. - 6. 15. G. - 8. 15. G. - 10. 30. G. (bis Jena). B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. G. - 8. 55. G. - 11. 30. G. - 3. 10. G. - 7. 55. G. C. Linie Leipzig-Görlitz-Waischenfeld: 9. 5. G. - 12. 30. G. - 6. 15. G. 2) Leipzig-Dresdener Bahnhöfe: A. Linie Riesa: 5. 10. G. - 7. 45. G. - 9. 10. G. - 11. 35. G. - 3. 5. G. - 6. 40. G. - 7. 10. G. - 9. 50. G. B. Linie Riesa: 7. 30. G. - 12. 30. G. - 2. 40. G. - 5. 10. G. C. Linie Leipzig-Görlitz-Dresden-Blauen-Weißitz: 6. 45. G. - 12. 30. G. - 4. 5. G. - 8. 10. G. (nur bis Riesa). D. Leipzig-Görlitzer Bahn: 8. 35. G. - 9. 10. G. - 7. 41. G.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 4. 43. G. - 10. 35. G. - 11. 35. G. - 4. 50. G. - 6. 15. G. - 11. 15. G. B. Von Magdeburg via Jerich. 8. 30. G. - 10. 35. G. - 1. 45. G. - 5. 15. G. - 11. 15. G. C. Magdeburg-Galberstädter Bahn: 3. 4. G. - 6. 55. G. - 8. 30. G. - 11. 5. G. - 2. 25. G. - 5. 25. G. - 6. 44. G. - 7. 51. G. - 9. 30. G. D. Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof: A. Linie Leipzig-Görlitz: 3. 41. G. - 9. 10. G. - 11. 35. G. - 8. 45. G. - 12. 45. G. - 4. 21. G. - 6. 55. G. - 8. 7. G. - 10. 16. G. B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 30. G. - 12. 3. G. - 2. 55. G. - 4. 17. G. - 11. 30. G. C. Linie Riesa-Waischenfeld-Görlitz: 8. 30. G. - 12. 43. G. - 4. 50. G. 2) Leipzig-Dresdener Bahnhöfe: A. Linie Riesa: 2. 6. G. - 5. 25. G. - 9. 1. G. - 12. 15. G. - 3. 5. G. - 6. 20. G. - 8. 25. G. - 11. 15. G. B. Linie Riesa: 8. 4. G. (von Riesa) - 11. 37. G. - 4. 57. G. - 7. 16. G. - 9. 33. G. C. Linie Riesa: 5. 44. G. - 8. 45. G. - 10. 16. G. - 11. 7. G. D. Linie Riesa: 8. 4. G. - 11. 30. G. - 4. 45. G. - 9. 5. G. E. Linie Riesa: 11. 30. G. - 4. 45. G. - 9. 5. G. - (Sonn- und Feiertag 8. 4. G.) Leipzig-Görlitzer Bahn: 7. 35. G. - 12. 20. G. - 7. 5. G.

Vertical text on the right margin, including names like '38. K', 'Im S', 'Gr', 'Ad', 'Wissens', 'Einzel-', 'im Local', 'Rgl.', 'am 8. J', 'gerich', 'Cognac', 'Surup', 'schiden', 'regale', 'am 8. J', 'trahe', 'Betten', 'Die an', 'anberaum', 'Möbel fir', 'Die auf', 'sene Ber', 'Herberbe', 'erh am 2', 'Hegirls g

Dr. Eugen Dühring's Vorträge.

Leipzig, 7. Februar. Am gestrigen Abend fand im Saale des Friedrich'schen Restaurants der erste der von Herrn Dr. Eugen Dühring angeführten populär-wissenschaftlichen Vorträge statt.

Dühring sprach gestern Abend über das Thema der gegenwärtigen Socialismus in Deutschland und bezeichnete es als Aufgabe der vorurtheilsfreien Wissenschaft, in dieser Frage die reine Thatsächlichkeit der Verhältnisse ins Auge zu fassen und von dieser Position aus mäßigend einzuwirken.

Von der Erbschaft Cassalle's, dem Cassalleismus, sagte Dühring, daß er im Laufe der letzten Jahre in Deutschland so gut wie verwischt worden sei. Das, was sich heute Socialdemokratie nennt, hängt fast ausschließlich den Lehren von Carl Marx an.

Es liegt aber auf der Hand, daß durch eine derartige Organisation die Annäherung an den Polizeistaat in bedenklicher Weise gegeben ist. Wodurch unterscheidet sich ein auf solche Weise konstruirtes Staatswesen von den Unannehmlichkeiten des heutigen Staates?

Der Redner wies nun nach, wie sich die heutige socialistische Partei mit rückläufigen und reactionären Bestrebungen besetzt und seinen Anstoß nimmt, in eine gewisse Fühlung mit feudalen, conservativ-politischen Elementen zu treten.

unterfuchte er, welche von den drei obengedachten Quellen am meisten zur Entstehung dieses Socialismus beigetragen und er führte aus, daß die Corruption in den höheren Classen den größeren Antheil daran habe. Diese Betrachtung führte den Redner darauf, dasjenige aus den socialistischen Bestrebungen herauszuschälen, was als der bessere Kern derselben zu betrachten sei.

Am Schlusse seines Vortrages wies der Redner noch darauf hin, welche Gefahren bei der Lösung der socialen Frage im Sinne des heutigen Socialismus für die Freiheit des Gelehrten, des Schriftstellers entstehen; denn dann könnten dieselben nur mit Genehmigung des Staates Bücher schreiben.

Wissenschaftliche Vorträge im Vereinshause für innere Mission.

Einem tiefen und belehrenden Einblick in die Eigenenthümlichkeiten des Mittelalters verschaffte der reiche und gründliche Vortrag des Herrn Oberconsistorialrath D. Uhlhorn aus Hannover: über die christliche Liebesthätigkeit im Mittelalter.

Stiftungen dieser Art sind unzählig und sehr mannichfaltig, haben aber stets die genaueste Bestimmung des Wann, des Was und des Wem des Lebens, und geschieden: durch Gott und um der Seelen Heil, Brode werden sogar vom Grabesdes Stifters abgeholt.

gab von den Wohlthätigkeitsanstalten jener Zeit, von den Spitälern, großartigen Anstalten, in denen nicht bloß Kranke, sondern auch Arme, Alte, Siedhe, Fremde, Waisen, Findlinge aufgenommen wurden, deren Verwaltung meistens in geistlichen Händen, deren Verpflegung eine reichliche, deren Leben ein löstlicheres war, von den Ausspähgenhäusern, deren es zu einer Zeit in der Christenheit 19,000, in Frankreich allein 2000 gab, deren Anstalten mit besonderer Theilnahme als Gottes liebe Arme bezeichnet wurden.

Aber doch hat solche Liebesthätigkeit schließlich der Armuth gegenüber völlig versagt. Die Armuth nahm nicht ab, sondern wuchs gegen das Ende des Mittelalters ins Ungeheure. Ein Schriftsteller jener Zeit behauptet, daß von 15 Menschen in Deutschland noch einer arbeite und vierzehn bitteln.

In dieser Hinsicht zeigt das Mittelalter entschieden Rückschritt gegen die alte Kirche, wo durch den Bischof und die Diakone eine wirksame, weil wohlgeordnete Armenpflege geübt wurde. Neben anderen Gründen trug die Hauptschuld an dem ganzen Uebel die falsche Anschauung des Mittelalters vom Almosen, vom Eigenthum, von Armuth und Reichthum.

Wie gegen die übrige Verberrlichung der Kirche, die das Gnadenverhältniß in ein Rechtsverhältniß verkehrt hatte, richtete sich die Reformation auch gegen diesen wunden Punkt mit kräftigem Erfolge. Aber dies ist zugleich der Punkt, wo wir am besten von einer Durchführung der Reformation in unseren Tagen reden können, insofern ihre Liebesarbeit bestimmt ist für die Zukunft der Kirche.

Musik. Neues Theater.

Leipzig, 7. Februar. Halévy's „Jüdin“ gehört zu den sogenannten französischen „Spectacle-opern“, welche, aus dem Streben nach äußerlichen Effecten hervorgegangen, auch nur erlinge Ausbeute zu ernsteren Betrachtungen bieten. Sehr häufig ist in dem erwähnten Werke ebenso wie in den Erzeugnissen ähnlicher Gattung das rechte Maß überschritten, dessen Beobachtung die classischen Meister niemals vernachlässigten.

führung der Oper das Beste von Allem, was die Leistungen der Mitwirkenden darboten. Ganz besonders entfaltete Herr Kef sein schönes Bassorgan in der wirksamsten Weise und dieser trug hauptsächlich zum Gelingen dieser musikalisch interessanten Nummer wesentlich bei.

Frau Parich hatte die Rolle der „Recha“ recht gut durchgedacht; ihre Ausdrucksweise ließ erkennen, daß die Künstlerin mit Sorgfalt und Eifer strebt, alle Manieren und Fehler zu vermeiden. Nur zu weilen trat in der leidenschaftlichen Erregung das Tremuliren hervor und an einigen Stellen vermochte die begabte Sängerin nicht ganz den technischen Apparat zu beherrschen.

Der Chor war sorgfältig vorbereitet und leistete den Verhältnissen entsprechend Anerkennenswerthes, während das Orchester mit Herrn Concertmeister Schradieck an der Spitze unter dem umsichtigen und kenntnißreichen Leiter des Ganzen, Herrn Capellmeister Sacher, vorzügliches bot.

Dornröschen von Carl Reinecke.

Wie ein Insekt des gestrigen Tageblattes mittheilt, wird am Freitag den 17. Febr. eine Aufführung des „Dornröschen“ von Reinecke im Gewandhaussaale unter Vetheiligung von Solisten ausgezeichnetster Art stattfinden und wird somit dem Leipziger Publicum Gelegenheit geboten, ein Werk kennen zu lernen, welches kaum seit anderthalb Jahren erschienen, dennoch gleich dem vorangegangenen „Schneewittchen“ schon die Kunde durch Deutschlands Concertsäle gemacht hat und nur in Leipzig, abgesehen von einer trefflichen Privat-Aufführung der Sing-Akademie, niemals erklungen ist.

Dieser eigenthümliche Erfolg mag zum Theil seinen Grund darin finden, daß der Componist die jarten Gebilde des deutschen Volkstheaters, welche er seinen Tonschöpfungen zu Grunde legte, nicht durch Herbeiziehung großer Mittel erdrückte, sondern sich mit einem dreistimmigen weiblichen Chor, einigen Solisten und einem begleitenden Pianoforte begnügte und auch dem anmuthigen Humor, der in diesem Märchen von Hans aus herrschte, sein Recht läßt. Außerdem mag aber Reinecke für dieses Genre ein eigenthümliches Talent haben und hat jener englische Kritiker wohl nicht Unrecht, welcher unlängst bei Besprechung eines andern Werkes von ihm sagt: „Während Reinecke die Meisterschaft besitzt, alle Hülfsmittel der Kunst mit Feinheit und Geschicklichkeit zu verwenden, hat er auch das Gemüth, zu wissen und zu erfinden, was jugendlichen Gemüthern sympathisch sein muß.“

Wundervolle Märchenwelt Seig' zu uns hernieder, Füll' mit deinem Zauber ganz Un're Seelen wieder!

ten. tten von ger, Entän- & Co. ger, bel, bel, bel, e! wie reite ene von part. en, en, an ten, ag, ge.

Schöffengericht.

Leipzig, 6. Februar. Ludwig Krämer, 33 Jahre alt, aus Mainz gebürtig und von Profession Gelbfieber, war längere Zeit hindurch Mitglied und zuletzt Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr in Schönfeld, hatte in dieser Eigenschaft auch die alljährlich dem Institut von Seiten der Gemeinde Schönfeld zugebilligten Beiträge zu vereinnahmen und davon die verschiedenen Ausgaben zu bestreiten. So hatte er auch am 19. März vorigen Jahres wiederum 90 Mark Zuschuss in Empfang genommen, diese Post aber, weil er sich in drückender Geldverlegenheit befand und eine Wechselschuld zu decken hatte, hierzu mit verwendet. Krämer war gewissermaßen das Opfer seiner Gutmütigkeit geworden, denn er hatte lediglich aus Gefälligkeit gegen den Schneider Köhler sein Büro zu einem von demselben acceptirten Wechsel gegeben und sich lediglich durch Köhler's Versicherung, sich als Mitglied in den Voranschlag-Berein zu E. aufnehmen zu lassen und dadurch in die Lage zu kommen, den Wechsel decken zu können, veranlaßt gefunden, zur Zeit der Fälligkeit des Accepts einzuweichen die erwähnten 90 Mark Cassengelder als Deckungsmittel zu benützen. Köhler hatte auch einen Püngen stellen wollen, dem gegenüber Krämer als Rückbürge figuriren sollte.

Köhler erhielt nun auch das Geld, ließ aber den Krämer insofern im Stich, als er diesem nicht die erwarteten 90 Mark auszahlte. Die Sache kam dadurch an den Tag, daß Krämer gegen eine dritte Person, welche ihn der Unterschlagung bezichtigt hatte, Strafantrag wegen Verleumdung stellte und diese dritte Person den Beweis der Wahrheit anzutreten erklärt hatte.

Krämer, zur Verantwortung gezogen, legte, wie er dies schon in einer deshalb einberufenen Versammlung der Feuerwehr-Compagnie gethan hatte, den Sachverhalt und unterthänig dar und erklärte sich zur Ersatzleistung bereit; er ist in dieser Beziehung, wenn auch nur theilweise, dem gegebenen Versprechen nachgekommen. Der Angeklagte, der übrigens bisher vollständig unbescholten ist und in der Verhandlung einen durchaus guten Eindruck machte, schiederte, genau so wie in der Untersuchung, den Sachverhalt, und betonte, daß nur die dringendste Verlegenheit und die bestimmte Aussicht auf Deckung in wenigen Tagen ihn zu jenem Schritte verleitet habe, und übrigens habe er in Rücksicht auf die ehrenvolle Stellung, die er bekleidet, und die Achtung, die er in der Gemeinde genossen, eine Caution abgeben wollen, die unaussprechlich gewesen wäre, wenn er aus Anlaß jener Wechselverbindlichkeiten nicht Deckung geschafft hätte.

Der als Zeuge vorgeladene Gemeindevorstand Herr Richter giebt dem Angeklagten das Zeugniß eines braven Mannes, der jahrelang seinen Posten in der ehrenhaftesten Weise ausgefüllt, und zwar unentgeltlich. Ja, der Angeklagte habe mandatarisch Reparaturen an Feuerwehr-Apparaten

unentgeltlich ausgeführt und man sei nahe daran gewesen, von Seiten der Gemeinde ihm eine Gratification zu gewähren, als jene Unregelmäßigkeit zur Aufklärung gekommen sei. Er, Richter, sowohl als mancher Andere aus der Gemeinde bedauern aufrichtig, daß der Angeklagte heute auf diesem Plage stehe.

Nach geschlossener Beweisaufnahme erklärte die königl. Staatsanwaltschaft, daß sie zwar alle die nach dem Vorstehenden zu Gunsten des Angeklagten sprechenden Momente gelten lassen und deshalb auch der Annahme milderer Umstände bei Abmessung der Strafe nicht entgegengetreten werde, daß jedoch immerhin der Thatbestand des Vergehens einer Unterschlagung im Sinne des §. 246 des Reichsstrafgesetzbuchs vorhanden und der Angeklagte zu einer angemessenen Strafe zu verurtheilen sei.

Die Verteidigung dagegen bestritt, daß der Angeklagte in einem rechtswidrigen Bewußtsein gehandelt und einer Unterschlagung sich schuldig gemacht habe, und beantragte in erster Linie die Freisprechung ihres Defendenden, für den unerwarteten Fall einer Verurtheilung aber Annahme milderer Umstände.

Unter Berücksichtigung des letztgenannten Antrages erkannte der Gerichtshof nur auf Geldstrafe und zwar in der Höhe von fünfzig Mark.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 7. Februar. Herr Stadtkämmerer K. Härtel ist des ihm übertragenen Amtes eines ordentlichen Mitgliedes der musikalischen Abtheilung des in Gemäßheit des Reichsgesetzes vom 11. Juni 1870 für das Königreich Sachsen gebildeten Sachverständigenvereins auf sein Ansuchen entbunden und die gedachte Function Herrn Dr. ph. Georg Oskar Immanuel Hase in Leipzig, Mitinhaber der Firma Breitkopf und Härtel, übertragen worden.

Dem Universitätsrichter Hofrath Heßler zu Leipzig ist von dem Fürsten zu Schaumburg-Lippe das Ehrenkreuz II. Classe des kaiserlich preussischen Ordens verliehen worden.

Die deutschkatholische Gemeinde feiert nächsten Sonntag im Eldorado ihr 33. Stiftungsfest, das durch Mitwirkung des Gesangsvereins Polyphymnia, sowie durch in Aussicht gehende Theilnahme Gersch's, des altbekannten Kämpfers auf freireligiösem Gebiete, sich zu einer sehr lebendigen Feier gestalten dürfte. In der Vormittag stattfindenden Erbauungsrede des Herrn Dr. Heger soll außerdem Bezug auf das Fest genommen werden.

Morgen, Sonnabend, Abend wird Herr Professor Dr. Fr. Herr. Semmig im Club der Kosmopoliten (Triethaler's Saal) einen Vortrag über das Aesthetikum in der Pretragne halten. Nach eigenen, an Ort und Stelle gemachten Forschungen wird er Historisches wie Land und

Reute behandeln und Proben des altbreitonischen Liedersanges in eigenen Uebersetzungen mittheilen.

Der in No. 37 vom 6. Februar dieses Bl. enthaltene Artikel über St. Johanner Trottoirplatten erscheint geeignet, die Meinung zu erwecken, als könnten solche, obgleich zwei Fabriken bestehen, nur von einer hiesigen Firma bezogen werden, während doch die Baumaterialien-Handlung von Gebr. Franke hier nicht nur schon seit langer Zeit St. Johanner Platten auf Lager hält, sondern auch einen großen Theil der hier zur Verwendung gelangten geliefert hat.

Auch dieses Jahr findet im Verglöschchen zu Neuschönfeld und zwar am 12. Februar ein Maskenball statt, welcher gewiß auch diesmal alle Theilnehmer befriedigen wird.

Am 4. Februar hat sich der in Neustädte! angestellte Cbauffagebedienter Heilfarth durch einen Pöbelanschlag zu entleeren versucht. Das Gesicht ist zwischen beiden Augen in den Kopf gedrungen, wodurch jedoch der Tod noch nicht herbeigeführt worden ist. Der Unglückliche ist aber sprach- und bewußtlos und es scheint keine Aussicht vorhanden zu sein, ihn am Leben zu erhalten. Frau und 6 Kinder befinden sich in größter Verzweiflung, da sie in dem im besten Mannesalter stehenden Manne ihren Ernährer verlieren. Bevorstehende Cassenrevision und wahrscheinlicher Defect scheinen die Veranlassung zu diesem traurigen Schritte zu sein.

Der „Freie Anz.“ meldet aus Freiberg, 6. Februar: Seit einigen Tagen wird dem alten Festungsthor vor dem Weigener Thor mit Pulver und Dynamit zu Leibe gegangen, ohne daß sich der alte Burche den modernen Fortschrittsmitteln bisher ergeben hätte. Schließlich wird er ihnen aber doch zum Opfer fallen und damit ein altes historisches Denkmal früherer Jahrhunderte mehr verschwinden sein. Bis vor einigen Jahren trug der Thurm noch Erinnerungseichen an die ehemaligen Kämpfe der Schweden. Unterhalb der obersten Fenster lag eine eiserne Kanonenkugel, welche der nun verstorbene Berliner Kattner von hier herausarbeiten ließ und dem Alterthums-Museum überreichte, wo die Kugel aufbewahrt wird. Die Stelle, wo die Kugel hoch oben im Thurm gelegen, markirte Kattner, indem er einen Verjüngung am Seil zum Fenster hinunterließ, der das Loch mit schwarzer Farbe umdrinnen mußte. Die Zeit hat indeß auch diese Spur vernichtet.

Am 4. Februar früh gegen 1 Uhr brach in der Scheune des Wirthschaftsbesizers Jähling in Geringwalde Feuer aus und dieselbe brannte vollständig nieder. Jedenfalls liegt hier eine strafliche That vor, denn mathematisch ist von hinten durch das mittlere Thor das Innere der Scheune in Brand gesetzt worden, wie denn ziemlich große Fußspuren im Schnee von jener Stelle aus und um die Ede der Scheune herum verfolgt werden konnten Weiteres ist noch nicht bekannt.

Wurzen, 6. Februar. Abermals verfehlt die Kunde von dem in einem benachbarten Dorje erfolgten Abschachten einer franken Kuh und dem Verkauf des Fleisches derselben viele Gemüther in Erregung. So viel wir in Erfahrung bringen konnten, ist durch den Bezirks-Thierarzt bereits eine Untersuchung des Falles eingeleitet und es sollen eine Quantität eingepökeltes Rindfleisch sowie vergrabene Eingeweide vorgefunden und mit Beschlag belegt worden sein. Näheres wird sich noch ergeben, namentlich auch darüber Aufklärung erfolgen, ob das Verbrechen begründet ist, welches wissen will, es sei bei dem Schlachten der franken Kuh auch Stenerhinterziehung und vorher Curpfuscherei vorgekommen.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 6. Februar um 8 Uhr Morgens:

Table with columns: Ort, Barom. u. d. Meeresniv., Wind, Wetter, Temperatur in Cel.-Graden. Lists various locations like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist im Nordosten gestiegen, sonst wenig verändert. Die im ganzen Ostseergebiet noch fortwährende nordwestliche Luftströmung ist schwächer geworden und die Witterung in ganz Europa ruhig, jedoch größtentheils trübe, in Deutschland und Nordfrankreich vielfach neblig. Die Vertheilung der Temperatur ist fast dieselbe wie gestern; das Thauwetter ist auch in Süd-Finnland und am Mittelrhein eingetreten, in Laparanda und in Frankreich ist es dagegen kälter geworden.

Eis.

45 Cmt. stark, sehr schön und hell, à Doppelpenny 35 A ab Bahnhof Schönfeld (R. B. 88.)

Zucker

feinsten Raffinade in Fässern à Pfd. 47, feinsten Raffinade ausgew. à Pfd. 50, feinst. Würfelz. 5 Pfd. 2 A 40, à Pfd. 50, fl. gem. Raffinade 5 Pfd. 2 A 10, à Pfd. 44, fl. gem. Melis 5 Pfd. 1 A 90, à Pfd. 40 empfiehlt Hugo Geest, Koch's Hof.

10 Die Weinstube von August Simmer

empfehlen ihre reinen Weine, sowie feine Räder. Verkauf von alten Flaschen-Weinen: 1875 u. 76 Moslewein pr. Liter 70-80, 1875 Rheinwein pr. Liter 90, 1875 Rothen Landwein pr. Liter 90.

Heute Wölbl. Jungbier

Seitzer Straße 18, Festkation.

Apfelsinen,

vorzügliche süße Frucht à Dhd. von 1 A an. Ital. Maronen u. Haselnüsse à Pfd. 40, Vinaigre à l'Estragon

von Em. Dubois,

in Original-Flaschen à 2 A 25, Englischen und französischen Senf in Original-Töpfen und Gläsern, echten Düsseldorf'ser Senf in Gläsern zu 50, und ausgenommen, Nonpareilles Capern in Gl. 10-180, Perigard-Trüffel in Qual. von J. Naquet, Champignons von A. Bione, Paris, Englische Mixed Pickles, Sardines à l'huile à Toje 80-180, Russ. Caviar, rein im Geschmack à Pfd. 4, Ros-Wal, Weinaugen, Andouille, russ. Cardinen, H. marinirte Pettinge, Emmenthaler Schweizerkäse

Schöne türkische Pflaumen

billig bei Otto Pfingst, Hauptstädter Steinweg Nr. 11.

Prima geräuch. westfäl. Schinken

versenden gegen Nachnahme frei ab Diepholz, incl. Verpackung à Pfd. 68, Wassmel & Lühring, Diepholz,

Erstler Leipziger Hausfrauen-Verein

Truthühner, Capaunen und Hühner (auch gefesselte) treffen heute ein. Eingemachte Früchte und Gelees in allen Sorten sind wieder am Lager. Feinste Butter 60, Große Fleischergasse 4.

Sahn-Käse ff.

ca. 8 Ctr. mit u. ohne Rümmler billig zu verkaufen. E. Winkler, Agentur u. Commissionsgesch. Gr. Fleischerg. 22. Frischgeschneidene, reich gespickte Karte Hagen, Wehräden, Haseln, Blätter empfiehlt die Bildhandlung J. Woloschors, Dainstraße 28. Große Fleischergasse 3.

Prima geräuch. westfäl. Schinken

versenden gegen Nachnahme frei ab Diepholz, incl. Verpackung à Pfd. 68, Wassmel & Lühring, Diepholz, Grüne Hertinge Pfd. 30, Gutt Pfd. 25, Torich Pfd. 30, Clara verw. Koekel, Ritterstraße 20.

Amerik. Aepfelspalten à Pfd. 50 Pfg.

Gr. türk. Blaumen 5 Pfd. 2 A 25, à Pfd. 50, Blaumen ohne Kerne à Pfd. 50, Getrocknete Kürbise à Pfd. 50, vorzüglich schön, empfiehlt Hugo Geest, Koch's Hof.

Zucker

empfehlen billigst prima Pfeffer u. saure Gurken, Sauerkraut, Schnittbohnen, Gemüth, Schweizer, Zimburger- und Rümmlerläse. E. Thorschmidt, Reichstraße 27.

Condensirte Suppen mit Fleischextract

von Lejonne in Berlin à Tafel 25, 40 Tafeln 9, Für Wiederverkäufer Original-Fabrikpreise. Johannis-Apotheke (Prodner Straße).

Erstler Leipziger Hausfrauen-Verein

Truthühner, Capaunen und Hühner (auch gefesselte) treffen heute ein. Eingemachte Früchte und Gelees in allen Sorten sind wieder am Lager. Feinste Butter 60, Große Fleischergasse 4.

Sahn-Käse ff.

ca. 8 Ctr. mit u. ohne Rümmler billig zu verkaufen. E. Winkler, Agentur u. Commissionsgesch. Gr. Fleischerg. 22. Frischgeschneidene, reich gespickte Karte Hagen, Wehräden, Haseln, Blätter empfiehlt die Bildhandlung J. Woloschors, Dainstraße 28. Große Fleischergasse 3.

Prima geräuch. westfäl. Schinken

versenden gegen Nachnahme frei ab Diepholz, incl. Verpackung à Pfd. 68, Wassmel & Lühring, Diepholz,

Sahn-Käse ff.

ca. 8 Ctr. mit u. ohne Rümmler billig zu verkaufen. E. Winkler, Agentur u. Commissionsgesch. Gr. Fleischerg. 22. Frischgeschneidene, reich gespickte Karte Hagen, Wehräden, Haseln, Blätter empfiehlt die Bildhandlung J. Woloschors, Dainstraße 28. Große Fleischergasse 3.

Prima geräuch. westfäl. Schinken

versenden gegen Nachnahme frei ab Diepholz, incl. Verpackung à Pfd. 68, Wassmel & Lühring, Diepholz,

Sahn-Käse ff.

ca. 8 Ctr. mit u. ohne Rümmler billig zu verkaufen. E. Winkler, Agentur u. Commissionsgesch. Gr. Fleischerg. 22. Frischgeschneidene, reich gespickte Karte Hagen, Wehräden, Haseln, Blätter empfiehlt die Bildhandlung J. Woloschors, Dainstraße 28. Große Fleischergasse 3.

Prima geräuch. westfäl. Schinken

versenden gegen Nachnahme frei ab Diepholz, incl. Verpackung à Pfd. 68, Wassmel & Lühring, Diepholz,

Sahn-Käse ff.

ca. 8 Ctr. mit u. ohne Rümmler billig zu verkaufen. E. Winkler, Agentur u. Commissionsgesch. Gr. Fleischerg. 22. Frischgeschneidene, reich gespickte Karte Hagen, Wehräden, Haseln, Blätter empfiehlt die Bildhandlung J. Woloschors, Dainstraße 28. Große Fleischergasse 3.

Prima geräuch. westfäl. Schinken

versenden gegen Nachnahme frei ab Diepholz, incl. Verpackung à Pfd. 68, Wassmel & Lühring, Diepholz,

Sahn-Käse ff.

ca. 8 Ctr. mit u. ohne Rümmler billig zu verkaufen. E. Winkler, Agentur u. Commissionsgesch. Gr. Fleischerg. 22. Frischgeschneidene, reich gespickte Karte Hagen, Wehräden, Haseln, Blätter empfiehlt die Bildhandlung J. Woloschors, Dainstraße 28. Große Fleischergasse 3.

Briquettes

3500 Stück 21 Mark 1000, liefert frei Haus oder Keller H. C. Jacobs, Eidonienstraße 47.

Böhm. Fasanen

Franz. Poularden Böhm. Stopfstruten in ausgewählter, preiswürdiger Qualität empfiehlt der Geflügel-Bazar, Hôtel de Pologne.

Stopf-Gänse, Steyerische Kapauen, do. Koch- u. Potagenhühner, Franz. Kükén, Ungar. Brathühchen etc. etc. empfiehlt der Geflügel-Bazar

Hôtel de Pologne. Frischer Schellfisch. Varietäten 1. E. H. Krüger.

Frischen Seedorsch,

à Bund 25 A, geräucherte Hühner, vieler Spez-Füllinge empfiehlt Adolph Zeltbig, Leipzig, Wagwitz, Colonnadenstraße 18. Alte Straße 18.

Sahn-Käse ff.

ca. 8 Ctr. mit u. ohne Rümmler billig zu verkaufen. E. Winkler, Agentur u. Commissionsgesch. Gr. Fleischerg. 22. Frischgeschneidene, reich gespickte Karte Hagen, Wehräden, Haseln, Blätter empfiehlt die Bildhandlung J. Woloschors, Dainstraße 28. Große Fleischergasse 3.

Prima geräuch. westfäl. Schinken

versenden gegen Nachnahme frei ab Diepholz, incl. Verpackung à Pfd. 68, Wassmel & Lühring, Diepholz,

Sahn-Käse ff.

ca. 8 Ctr. mit u. ohne Rümmler billig zu verkaufen. E. Winkler, Agentur u. Commissionsgesch. Gr. Fleischerg. 22. Frischgeschneidene, reich gespickte Karte Hagen, Wehräden, Haseln, Blätter empfiehlt die Bildhandlung J. Woloschors, Dainstraße 28. Große Fleischergasse 3.

Prima geräuch. westfäl. Schinken

versenden gegen Nachnahme frei ab Diepholz, incl. Verpackung à Pfd. 68, Wassmel & Lühring, Diepholz,

Sahn-Käse ff.

ca. 8 Ctr. mit u. ohne Rümmler billig zu verkaufen. E. Winkler, Agentur u. Commissionsgesch. Gr. Fleischerg. 22. Frischgeschneidene, reich gespickte Karte Hagen, Wehräden, Haseln, Blätter empfiehlt die Bildhandlung J. Woloschors, Dainstraße 28. Große Fleischergasse 3.

Prima geräuch. westfäl. Schinken

versenden gegen Nachnahme frei ab Diepholz, incl. Verpackung à Pfd. 68, Wassmel & Lühring, Diepholz,

Sahn-Käse ff.

ca. 8 Ctr. mit u. ohne Rümmler billig zu verkaufen. E. Winkler, Agentur u. Commissionsgesch. Gr. Fleischerg. 22. Frischgeschneidene, reich gespickte Karte Hagen, Wehräden, Haseln, Blätter empfiehlt die Bildhandlung J. Woloschors, Dainstraße 28. Große Fleischergasse 3.

Prima geräuch. westfäl. Schinken

versenden gegen Nachnahme frei ab Diepholz, incl. Verpackung à Pfd. 68, Wassmel & Lühring, Diepholz,

Sahn-Käse ff.

ca. 8 Ctr. mit u. ohne Rümmler billig zu verkaufen. E. Winkler, Agentur u. Commissionsgesch. Gr. Fleischerg. 22. Frischgeschneidene, reich gespickte Karte Hagen, Wehräden, Haseln, Blätter empfiehlt die Bildhandlung J. Woloschors, Dainstraße 28. Große Fleischergasse 3.

Verkäufe.

An der Nähe von Weithain ist ein im besten Stande befindlicher Walfischbrunn unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Schriftliche Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter P. 100.

Schieferbruch-Verkauf.

Schiefer, beste Sorte, bei Anzahlung von 2000 A zu verkaufen. Adressen unter „Schiefer“ durch die Exp. d. Bl. erbeten. Ein in ähnlicher vorst. Vorstadt reizend gelegener Villen-Bauplatz (zu Part. u. höchstens 2 Etagen) ist zum Preis v. 9 A pro A zu verkaufen. Näheres unter P. F. 10 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Verkauf.

Eine in weißlicher Vorstadt schön gelegener Eckplatz 4800 A groß, zum Bau von 1-2 Villenbauern sich eignend, ist zum Preis von 12 A pr. A bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres auf Anfragen unter M. G. 11 Exped. d. Blattes.

Villa-Verkauf.

Eine in Borsdorf 13 Min. pr. Bahn v. Leipzig gelegene Villa mit großem parkartig angelegtem Garten, Flächeninhalt 6000 A ist preiswürdig zu verkaufen. Preis 27,000 Mark, und eignet sich dieselbe für zwei Familien. Adr. unter V. K. 27 d. Herrn Otto Klemm erbeten.

Fabrik-Grundstück.

Ein kleineres Fabrikgrundstück mit Dampfkrast in Plagwitz zu verkaufen. Adr. unter R. & C. 111 d. d. Expedition dieses Blattes.

Ein neuerbautes Haus mit gangbarer Heizerkell. 15 Minuten von Leipzig, ist verhältnißmäßig sofort zu verkaufen.

Nur reelle Selbstkäufer wollen sich melden bei Herrn Böhlig, Leipzig, Brühl Nr. 30 im Laden.

Verkäufe

1 Geschäftsbaus nahe Königsp. Preis 43,000 A, Anz. 10,000 A, 1 dito Nordost, Garten 10, Br. 40,00 A, 1 dito inn. Best. 25,000 A, zu Gewerb. 1 dito mit Restaur. 32,000 A, 87, Ctr. Näh. Rankf. Steinweg 3, I. C. Weinert.

Ertheilungshalber ist in Wohlthätigkeit ein Hausgrundstück mit gangb. Restauration sehr preiswerth zu verkaufen. Herr Anton Fischer Jr., Grimm Str. 24, wird die Güte haben, Näheres mitzutheilen.

Innere Stadt, nahe der Grimm Str. ist 1 Haus für 12500 A gegen 5-6000 A Anz. zu verk. d. Voss, Gr. Fleischerg. 16, II.

Rabe des Rujeums habe ein Haus für 29,000 A gegen 6-8000 A Anz. zu verkaufen. W. K. Voss, Gr. Fleischerg. 16, II.

Ein kleines Haus, innere Stadt, beste Beschaffenheit, ist preisw. aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer belieben Adr. sub K. E. 613 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Ein Haus mit Einfahrt, Hofraum, Garten, (Hinterhaus trock. Räume) für jeden Geschäftsmann paßend, ist für 19,500 A, bei 6-8000 A Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer wollen werthe Offerten unter E. U. 113 in der Exped. d. Bl. niederf.

Mitter- und Landgüter, Mühlen, Gasthöfe und sonstige Etablissements zum Verkauf oder Tausch mit wenig Anzahlung weißt kostenfrei nach, nimmt auch stets in Auftrag und annimmt selbige auf Wunsch unter strengster Discretion. E. Uhlrich in Grimma, Leipzigerplatz 158.

Ein Mittergut

im Reg.-Bez. Frankfurt a. Oder, enth. 363 Sect. fleißige Felder und a. Wiesen, compl. Viehbestand u. Inventar, herrschaftl. Wohnhaus, ist freihand zu verkaufen. Preis 80,000 A, Anzahlung 20,000 A in 8. Hyp. od. dergl. Papieren.

Ein Pappenholz-Stoff-Fabrik,

10 Min. v. Bahnhof, im A. Betriebe, ist in Folge eines Sterbefalles, wie es steht und liegt, für 47,000 A zu verkaufen, Anzahlung sofort zu verkaufen, desgl.

ein Dampfagewert

mit allem Zubehö, sehr gut rentirend, für 20,000 A, auch wird im Tausch ein Grundstück bis 80,000 A angenommen und bares Geld zuges.

Ein Papierfabrik,

neu einzur., welche jetzt Tag und Nacht beschäftigt ist, soll verhältnißmäßig bald auf

ein Mittergut

verkauft werden. Preis 75,000 Thaler, Dup. aerogelt. Näheres durch E. Uhlrich in Grimma.

Restaurations-Grundstück.

Zu verkaufen ist ein neu erbautes Restaurationsgrundstück in guter Lage, 15 Minuten von der Stadt belegen, für den Preis von 9500 A bei 2000-2500 A Anzahlung. Zu erfragen beim Kaufmann Herrn Julius Wedding, Barfußgäßchen 4.

Ref. Eine... Verkauf... Billig... Gänge... etc.

Stelle-Gesuch.

Ein junges gewandtes Mädchen sucht Stelle als Köchlein nach auswärts.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder od. zu einzelnen Leuten.

Gef. wird eine Stelle als Wamme. Adr. niederkulene Südstraße 13, part. rechts.

Kräftige Wammen werden empfohlen.

Ein ordentl. Mädchen sucht Aufwart. am Vormittag Bauernstraße 12, Hof, Souterr.

1 Mädchen sucht Aufw. Reiger Str. 20e, III.

Eine anständige Frau sucht Aufwartung Große Fleischergasse 16, Hof links 2 Tr.

Miethgesuche.

Ein größerer guter Keller, der sich als Viehstall eignet, wird zu mieten gesucht.

Laden-Gesuch.

Gesucht wird, am liebsten auf dem Grimmaischen Steinweg, oder im südlichen Theile der Windmühlentstraße ein nicht zu großer Laden mit Niederlage.

Gesucht wird in einer der lebhaftesten Straßen ein großes Gewölbe.

Localitäten.

groß, trocken und hell, ca. 20 Hockelbänken nebst Contor u. Holzplatz im Westviertel möglichst bald gesucht.

Gesucht ein Saal oder Räume dazu, Hofplatz, Süd- oder Westviertel.

Gesucht wird eine Kämmlings- od. kleine Parterre, getrennt durch Hausflur.

Gesucht in Buchhändlerlage 2 kleine Parterre, getrennt durch Hausflur.

Parterre oder 1. Etage im mittleren Stadttheil zur Wohnung verbunden mit Expedition, gesucht.

In der Vorstadt wird ein Familien-Logis mit Garten sofort gesucht.

Gesucht wird zu Oheim od. Johannes in der Dredner Vorst. von pünctl. zahl. Leuten 1 Logis, 2 St., 2 K. u. Zubeh. 1. Preis v. 300-350 A pro anno.

Logis-Gesuch. Eine ruhige Familie sucht Oheim oder später eine freundliche Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör.

Gesucht Johann ein n. freundliches Familien-Logis von jungen pünctl. Leuten zu ca. 70 A möglichst Nähe des Hofplatzes oder Brandwegs.

Logis-Gesuch. Gesucht wird zu Oheim von pünctlich zahl. jungen Leuten ein Logis, 2 St., 1 K., Küche u. Zub. in Reudnitz od. Reudnitzfeld, nächster Nähe des Dredner Bahnhof.

Logis-Gesuch. Eine Wohnung wird gesucht, Br. 50 bis 70 A, Nähe des Augustusplatz.

Gesucht wird von jungen Leuten bis 1. April ein Logis von 50-60 A, wemöglich Reiger Vorstadt.

Gesucht bis 15. d. ein klein Logis v. ein Paar alleinstehenden, anständ., älteren Leuten im Preise bis 50 Thlr.

Ein Familien-Logis im Preise von ca. 650 A, am liebsten Nordviertel, wird per 1. April gesucht.

Gesucht wird, zu Oheim von jung. Leuten ein kleines Logis, Dredner Vorstadt, Thal- und Hospitalstraße inbegriffen.

Ein Logis f. eine pünctl. zahl. Wittve pr. 1. April. Gef. Nr. Ränza, 29, p. 6. Juna.

Goblis!

Ein solides, pünctlich zahlendes Ehepaar mit einem lädigen Kinde sucht sofort in Goblis ein freundl. möbl. Zimmer mit 2 Betten und Mittagstisch.

Ein freundl. kleines Logis 2. Etage oder hohes Parterre, möglichst mit Garten in der Dredner Vorstadt bis zu 500 A gesucht.

In der Nähe von Brandweg 24 per 1. April Garçon-Logis aus 1 oder 2 Zimmern bestehend gesucht.

Ein Garçonwohnuna, Nähe d. Hofstr., sofort gesucht. Offerten erbitet J. R. Klein's Buchhandlung, Reumarkt Nr. 88.

Ein paar ältere Leute suchen ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, nicht höher als 3 Treppen.

Ein helles unmöblirtes Zimmer mit Schlafcabinet wird v. einer ält. Dame bei anständ. Leuten im Inneren der Süd-, West- oder auch Nordvorstadt sofort oder 1. April zu mieten gesucht.

Gesucht wird von einer Dame eine leere oder einfach möbl. Stube, ungenirt. Adr. erbeten unter N. 77 Expedition d. Bl.

Gesucht ein kleines meubl. Zimmer für eine Dame bei soliden Leuten. Adr. mit Preis unter N. 36 durch d. Expedition d. Bl.

Zwei j. Kaufleute suchen per 1. März eine möbl. Wohnung, wenn mögl. Stube u. Kammer. Off. mit Preisangabe unter N. M. 4 bei Herrn Otto Klamm erbeten.

Eine ältere Frau sucht Wohnung gegen Aufwartung. Adr. Reichsstr. 1, Drechslers.

Benionat-Gesuch. Für ein Mädchen von 15 Jahren wird zum Mai d. J. ein Benionat gesucht.

Gesucht ein gebildetes junges Mädchen sucht in anständiger Familie preiswerthe Pension.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht in anständiger Familie preiswerthe Pension.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht in anständiger Familie preiswerthe Pension.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht in anständiger Familie preiswerthe Pension.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht in anständiger Familie preiswerthe Pension.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht in anständiger Familie preiswerthe Pension.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht in anständiger Familie preiswerthe Pension.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht in anständiger Familie preiswerthe Pension.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht in anständiger Familie preiswerthe Pension.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht in anständiger Familie preiswerthe Pension.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht in anständiger Familie preiswerthe Pension.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht in anständiger Familie preiswerthe Pension.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht in anständiger Familie preiswerthe Pension.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht in anständiger Familie preiswerthe Pension.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht in anständiger Familie preiswerthe Pension.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht in anständiger Familie preiswerthe Pension.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht in anständiger Familie preiswerthe Pension.

Davidstraße 79 S 2 sind die beiden Parterre-Wohnungen zu billigen Mietpreisen für den 1. April zu vermieten.

Weststraße Nr 64 ist ein im Parterre links gelegenes Logis vom 1. April d. J. ab zu vermieten durch Advocat Conrad Hoffmann.

Einzig. In Ostern zu vermieten ein schönes Part., 3 Zimmer mit allem Zubeh., Garten, Veranda, Preis 100 A, dal. ein kleines Logis an ruhige Leute für 48 A. Näheres Nr. 128, neben der Schule.

Zu vermieten ein Parterrelocal von 2 Piecen im Hofe. Näheres Königsstr. 24, I. Ecke der Brandvorwerkstraße, vis-à-vis den neuen Hülln, sind 1 und 3 Treppen in gutem Zustande befindliche Logis, jedes bestehend aus 3 heizbaren Stuben, Küche u. Zubehör, incl. Wasserleitung u. Treppenbeleuchtung, für jährlich 100 und 120 A am 1. April a. c. zu vermieten.

Brndtstraße Nr. 7, Ecke der Brandvorwerkstraße, vis-à-vis den neuen Hülln, sind 1 und 3 Treppen in gutem Zustande befindliche Logis, jedes bestehend aus 3 heizbaren Stuben, Küche u. Zubehör, incl. Wasserleitung u. Treppenbeleuchtung, für jährlich 100 und 120 A am 1. April a. c. zu vermieten.

Dsvorstadt zu verm. eine eleg., vollst. neu restaurirte 1. Etage mit Garten. Näh. Nicolaitr. 6, II.

Berliner Straße Nr. 6. Zu vermieten eine erste Etage als Familienlogis, auch als Comptoir passend. Auf Wunsch können Niederlagerräume mit abgegeben werden.

F. Skofel, Expediteur, Brühl Nr. 46. Eine freundl. halbe Etage (Sommerseite) besteh. aus 4 Stuben, 3 Alkoven, Küche u. Wasserleitung ist vom 1. April ab zu vermieten. Grimm. Str. 31, 4. Etage vornh.

Zu vermieten ein Logis 1 Tr., 3 Stuben mit Zub., für 375 A. Ecke der Kohlen- und Sophienstraße. Zu erfragen parterre.

1. Etage Salon, 5 heizb. Zimmer u. Das. Näh. Radm. v. 2 Uhr an Stadt Nürnberg.

Zu vermieten zum 1. April d. J. eine geräumige 1. Etage, besteh. aus 3 Zimm. (mit Doppeltent.). Mädchenzimmer u. Zub. Näheres Bismarckstraße 9g part.

Nicolaitr. 8 ist pr. Ostern ein in der 1. Etage des Hinterhauses gelegenes Logis für 300 A zu vermieten durch Hofrath Dr. Lohse, Grimmaische Straße 96.

1. Et., neuem. 4 St., 1 K., Kch., Kell., 180 A Hof od. sp. zu verm. Seb. Bachstr. 48.

Hainstraße Nr. 5, ist die halbe 1. Etage, passend zu jedem Geschäft sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmann oder Dr. Max Eckstein, Reichsstr. Nr. 42.

Wfaffendorfer Straße 20 zu vermieten 1. April 1878 eine 2. Etage 7 Zimmer u. Zubehör. Näh. daselbst part.

Zu vermieten die freundlich gelegene 2. Et. Braustr. 12 sofort oder vom 1. April a. c. an f. 900 A jährlich. Näheres beim Hausmann und bei Dr. Gilla, Salzgäßchen Nr. 8.

Zweite Etage 5 Stuben A 750 Hofe Straße 33B, part.

Eine 2. Et., 2 St., 2 K. u. Zubeh., eine 4. Et., 1 St., 1 K. u. Zubeh., ist per 1. April preiswürdig zu vermieten Davidstr. 79e.

In einem anständigen Hause zu Oheim die 3. und 4. Etage preiswürdig zu vermieten; jede Etage besteht aus 4 heizbaren Stuben, 2 K. u. Zubehör. Näh. d. Befehrer Eberhardstraße Nr. 10, Keils Garten.

Ostern zu verm. Leisingstraße 1 f. d. 3. Etage, 3 St. u. Zub. 170 A, d. L. G., Alvertstraße 34, 3. Et. (Procente 5 A.).

Zu vermieten 1. April eine geräumige 3. Etage von 8 Piecen nebst Zubehör für 600 A. Näh. Bismarckstr. 12b, part.

Nähe der Johanneskirche eleg. 3. Et. f. 150 A Oheim zu verm. durch A. W. Löff, Große Fleischergasse Nr. 16, 2 Tr.

Zu vermieten und zum 1. April zu beziehen ist Eberhardstr. 4 eine 3. Et., besteh. aus Salon, 4 Stuben u. Zubeh., eine Hälfte der 4. Et. aus 2 Stuben nebst Zubehör. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Zu vermieten 1. April eine halbe 3. Et., 2 St., Kammer u. Br. 90 A, Grenzstr. 16d, I.

Die Hälfte der 3. Etage eines anständigen Wohnhauses in der Ostvorstadt ist per Oheim a. c. zu vermieten. Adv. Dr. Langbein, Katharinenstr. 28.

Eine 3. Etage in der Reichsstr. ist für 150 Thlr. zu vermieten. Näheres Reichstr. 46 im Gewölbe.

Veffingstraße 15e ist eine schöne halbe 4. Etage sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Reichstr. 46 im Gewölbe.

Schletterplatz 2 ist wozugahst, sogl. od. 1. April 1 fr. 4. Et., n. Dach, 5 St., 4 K., Wasserl. zu verm. Näh. b. Seidel, 1. Et.

Per 1. April ist eine geräumige 4. Et. mit Gas und Wasserleitung zu vermieten Canalstraße Nr. 4, part.

Eine halbe 4. Etage, 3 St., 3 K., Küche ist Albertstraße 34 zu verm. Näh. Part.

Neumarkt 14

ist die Hälfte der gr. 4. Et. für 1. April zu vm. u. b. Hausm. dal. das Näh. zu erf.

Zu verm. pr. 1. April eine 4. Et. 170 A, Näh. d. Befehrer Eberhardstraße 6, I. ltr.

Ein großes Logis, 4. Etage, 8 Piecen, Küche, großer Vorfaal, Wasserleitung u. ist für den billigen Preis von 600 A zu vermieten. Näheres Pfaffenstraße Nr. 26.

Mittags v. 12-3 Uhr beim Befehrer. Sehr passend für Schneider o. ähnl. Geschäft.

Südstraße Nr. 8. Schöne d. Reizeit entspr. Logis v. 300 bis 500 A, sowie 1 Wohnung mit Werkstelle zu verm. Näh. b. Befehrer part. links.

1 Logis zu vermieten in meinen Häusern einige Logis von 120-200 A. Eisenstr. 33, I.

Ein Logis ist zu vermieten in Wöckern Nr. 24 bei Franke.

Zu vermieten eine Familienwohnung. Preis 130 A Gerberstraße Nr. 8.

Sof. oder später für 100 A fr. Wohnung. 2 St., 3 K., Küche u. Brandvorwerkstr. 90.

Zu verm. sof. Logis 1 od. 2 St., K., Kch., m. Sopha, Bettst. u. pass. Schletterstr. 4d, I.

Zu vermieten sind noch zwei schöne, billige Logis im Südviertel.

Ein Logis von 1 ar. St., 1 II. St., 2 K., Küche nebst Zubehör Gartengeb. 1. April zu vermieten Tauscher Str. 20, II. Bda.

Blücherstraße 33, 4 Tr. links ist ein im besten Zustande befindl. Logis mit Doppeltent., 3 heizb. Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör incl. Gas und Wasser für jährlich 140 A am 1. April a. c. zu vermieten.

Näheres daselbst beim Hausmann.

Reudnitz, Kathausstraße Nr. 23 sind freundliche Wohnungen sofort und zu Oheim zu vermieten. Näheres daselbst im Contor.

Im Hause Blauenische Str. 3 ist ein Logis und eine Niederlage im Hofe zu verm. Zu erfragen beim Befehrer Nr. 2, I. Et.

1. April eine fr. Wohnung, 5 St., 4 K. u. c. für 250 A zu verm. Sophienstraße 7, part.

Zu vermieten für 1. April ein freundliches Tagelogs Reudnitz, Seitenstraße 3 bei C. H. Berner.

Oheim ist ein hübsches Familienlogis a 180 A zu verm. Sophienstr. 11c, I Tr.

Kleine Hoflogis Poststr. 10, I. Eine Stube mit Kochofen u. 2 Kammern zum 1. April für 60 A zu vermieten. Näheres Blumenstraße 7, I. Etage.

Zu vermieten ein kleines Logis. Reudnitz, Heintzstr. Nr. 29.

Garçon-Logis. Ein schönes geräumiges Logis an 1 bis 2 Herren ist preiswerth für sofort od. später zu vermieten Frankfurtstr. Nr. 33, 3. Etage rechts, Italienscher Garten.

Garçonlogis am Rosenthal. 1. April schönes Parterrezimmer zu verm. in Vorhainstraße 16, part. rechts.

Zu verm. ein Garçonlogis, part. sep. Einm., mit Hausschl., an anständ. Herrn Sternwartenstr. 29 im Productengeschäft.

Elegantes Garçon-Logis. Wohn- u. Schlafzimm., sofort zu verm. in Sidonienstraße Nr. 39, III.

Garçonlogis mit Oheim u. Schlafstube, fein möbl., mit S. u. Hausschl., sofort zu vermieten Barfußgäßchen Nr. 6, I.

Garçonlogis, elegant möblirtes Zimmer sofort Königspl. 13, 2. Etage, geradeaus.

Gut möbl. Garçonlogis bei einer anst. Wittve Gohlis, Windmühlentstraße 7, II. l.

Garçonlogis sofort zu haben Große Windmühlentstraße 15, I. rechts, Vorderb.

Garçonlogis zu vermieten Nürnberger Straße Nr. 9, 2. Et.

Garçonlogis, f. möbl., f. 1 od. 2 J., Nordviertel, s. 15. d. ob. 1. März Eberhardstr. 7 p. l.

Eiferstr. 26, 1. Et. links freundliches Garçonlogis zu verm. in der Ostvorstadt.

Garçonlogis sof., 2 Kch., Sidonienstr. 51, I. Garçonlogis zu verm. Pfaffenstr. 2, 4. Et.

Garçonlogis, febl. möbl. Emilienstr. 9, I. Garçonlogis Johannesgasse 19, 2. Et.

2 Herren können zum 1. März ein schönes Zimmer mit Schlaf-, erhalten, Preis 33 A mit Koff. u. Kaffee, Köstergasse 14, 2 Tr.

Elegante Oter-Stube nebst Cabinet per 15. Februar ab zu vermieten Peterstr. 16, II., vis-à-vis Hôtel de Bav.

Eine meubl. Stube mit Schlafzimm. zu vermieten Nürnberger Straße 49, 2. Et.

1 fr. möbl. Stube u. Kammer ist den 1. März a. c. zu verm. Grimm. Str. 31, IV. ob.

Kreuzstraße 21, 3. Et. ein fr. Zimmer mit Gab. sofort oder später zu vermieten.

Ein elegant meublirtes Zimmer ist per 1. März a. c. an einen fein u. Herrn zu vermieten.

Reilstraße Nr. 13 parterre. Zu vermieten ist eine febl. möbl. Stube und gleich zu beziehen Reiger Straße 34, Hinterhaus parterre, Schreiber.

Zu vermieten ist eine Oterstube an einen ledigen Herrn Nicolaitr. Nr. 13, 2. Et.

Eine freundl. möbl. Stube ist an 1 oder 2 Herren sofort oder 15. Febr. zu verm. Reudnitz, Kurze Straße 5, II. rechts.

Eine große, gut möbl. Stube ist billig zu vermieten Neumarkt 18, 4. Etage vornh.

Fr. möbl. Stube, Saal u. Höschl, 3 A pr. Monat An d. Bleiße 7 part. Reinhardt.

Wendliche Stube für 2 Herren Peterstr. 51, 4. Et. links.

1 Stube mit oder ohne Möbel zu verm. Gohlis, Leipz. Str. 2, 3 Tr. a. Exercierplatz.

Emilienstraße 20b, III. ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.

Sof. ein sep. ungen. Zimmer an 1 D. Gerberstr. Nr. 26, Tr. r. 3. Et.

Ein gut möbl. Zimmer an 1-2 Herren Kanstädter Steinweg Nr. 7, 4. Et.

Zu verm. ist eine leere Stube, mit Kochofen, vornheraus Sophienstraße 12, part.

Zu vermieten ein gut möbl. Stube f. 1 oder 2 Herren Kreuzstr. Nr. 16, 3. Et.

Zu vermieten ist eine leere Stube Kanstädter Steinweg Nr. 8, 4 Tr. r.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Brüderstraße 27, 4. Etage vornheraus.

Ein freundliches, gut möblirtes Zimmer zu vermieten Thalstraße 13, III. links.

Einige freundl. Zimmer, meublirt od. unmeublirt Grimmaische Str. 10, 2. Et.

Eine fein möbl. Stube ist sofort zu verm. in Erdmannstraße 2, 2 Tr. links.

Einige Zimmer sind an Herren sof. zu vermieten Schützenstraße 3 part.

Zu vermieten ist eine Stube mit Bett Eisenbahnstraße Nr. 21, B. Haus 2. Etage.

Fr. m. St. f. 2 G. od. 2. Koblenstr. 7, III. r. G. Ein Zimmer für 1 Herrn Ränza, 17, III.

Möbl. Stube billig Sidonienstr. 34, IV. ltr. Gut möbl. Wohnuna Bismarckstr. 5, I. r.

Hib. Stube m. S. u. Höschl. Kreuzstr. 13, IV. Leere Stube a. einz. Person Turnerstr. 6, D. III. Sof. sep. St. an ord. Leute Blücherstr. 26 IV. r.

Möbl. St. bill. S. u. Höschl. Böttcherstr. 4, II. v. Leere Stube m. Kochof. Brandvorwerkstr. 15, III. Möbl. Stube Lange Str. 26, Vorderb. Tr. I.

1 II. Stübchen f. Hrn. Glockenstr. 8, III. l. In möbl. Stube Schlafst. (sep.), wöchentl. mit Kaffee u. Bröckchen J. A. Beyer. Str. 64, II. Schlafst. in m. St. f. Sternwartenstr. 39, IV. 1 f. Stübchen als Schlafst. Schletterstr. 10, III. Möbl. Stube als Schlafst. Neumarkt 14, IV. 2 fr. Schlafst. f. D. Petersstr. 46, b. Hausm. 1 Schlafstube offen Bauer. Str. 9d. Weber. Schlafstube Georgenstr. 29, III. links.

Fr. Schlafst. f. H. Nürnberg. Str. 42, D. III. l. Febl. Schlafst. f. Mädchen Burgstr. 19, IV. 2 Schlafst. f. Mädchen Gerberstr. 27, I. Fr. Schlafst. für anst. Wdch. Leisingstr. 9, IV. Schlafst., Herr. od. Dam., Albertstr. 1, IV. Schlafst. f. anst. Mädch. Wiesenstr. 16, IV. r. Schlafst. mit Koff. u. D. Petersstr. 36, Tr. C, III. v. Schlafst. f. D. Sidonienstr. 43, S. H. II. Offen eine Schlafst. für Herren Turnerstraße 18, Hof 1. Et.

Offen 2 Schlafst. Sternwartenstr. 18e, D. III. l. Off. 2 fr. Schlafst. Al. Windmstr. 2, IV. I. Offen Schlafst. für D. Brüderstr. 9, III. l. Offen 2 fr. Schlafst. Wiesenstr. 13, III. Offen 1 Schlafst. Waisenstr. 5, D. I. l. Offen 2 Schlafst. Böttcherstr. 5 f. G. u. C. Ein Theilnehmer zu einer möblirten Stube wird gesucht. Theodor Obermayer, Bismarckstr. 21. Theilnehmer zu einem gut möbl. Zimmer wird gesucht Sternwartenstraße 19, II. r. Für zwei Kaufmannslehrlinge ist gute Pension zu haben Centralstraße 3 part. r.

Pension.

1-2 elegante Zimmer mit oder ohne Cabinet sofort oder später zu vermieten (auf Wunsch Pension) Carlstraße Nr. 5, hohes Parterre, rechts.

Local-Vermietung.

Ein ungehörtes Zimmer, hinten heraus gelegen, passend für Verbindungen oder Gesellschäften, ist sofort zu beziehen Sternwartenstraße Nr. 18.

Mein Gesellschaftslokal ist zwei Abende frei geworden. Sophien-Bad-Restaurant.

Reisebahn Hefstraße 11 in Dienstadt und Mittwoch frei.

Meine Reisebahn ist 2 Abende in der Woche frei. W. Richter, Johannastr. 21.

Willh. Jacob. Heute 8 Uhr Gesellschaftslokal, Mittelstraße Nr. 9.

Tunnel.

Hôtel de Pologne.

Heute 4. Auftreten der Göttinger Sängerin

Frl. Emilie Saalmann

vom Theatre Walhalla in Rotterdam.

Auftreten d. urkomischen Ministers

Herrn W. Herzberg,

und der Göttinger Sängerinnen

Frl. Lucca u. Mitreuter,

Kröger u. Börner.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 S.

Ronnger's Concert-Halle.

1-2. Bismarckplatz 1-2.

3. Auftreten d. Gesangs- u. Clav. Kom.

Herrn Rudolph Braun

vom Concertgarten in Berlin.

Auftreten der berühmten deutsch-jüdischen

Chansonnetten-Sängerin

Frl. Molly Henkel-Cibelly.

Kult. der Souv. u. Chant. Säng.

Frl. Mathilde Wirtzen,

Frl. Martha Brenner,

sowie des gef. Künstlerpersonals.

Anf. 8 U. Entrée 50 S. R. Bl. 75 S.

Robert Ronnger.

Tollniger Wozz famos.

Restaurant Haase

6. Peterstraße 6.

2. Auftreten des deutschen und

italienischen Opernsängers Herrn

H. Nicolai

aus Petersburg.

Auftreten d. belieb. Göttinger Sängerin

Frl. Bellardini.

Jum Vortrag kommt u. A.:

Neu! C Du mein Zigaretten. Neu!

Auftreten d. gef. engag. Künstlerpers.

Blaues Ross.

Concert und Vorträge.

Heute Schlachtfest.

Restaurant Deutschland.

Große Windmühlenstraße 46.

Täglich

Concert und Vorträge.

Anfang 7 Uhr.

Kloster-Keller.

Concert und Vorträge.

unter Leitung des Herrn Ronneburg,

und Rinwirkung des beliebten

Komikers Herrn Krotch.

Bernhardt's Restaurant.

13. Königplatz 13.

Heute u. folgende Tage

Concert und Vorstellung.

Restauration Blücherschlösschen

Blücherstraße Nr. 15.

Heute und morgen

Concert u. Vorträge.

Wochentag f. f.

Eilenburger Bierstube

26 Burgstraße 26.

Heute humoristische Vorträge

der Capelle Hoffmann.

!Zum goldenen Weinsäß!

Heute Abend großer Volks-Warenabend.

Café Rothe.

Brühl Nr. 62, 1. Etage.

Concert und Vorträge.

Auftreten des neu engagierten Wiener

Komikers G. Meyerhofer, des wobl.

Komikers Frl. Ferrarri. Täglich kommt

zum Vortrag: C. Zu Derronica, Neu.

Pantheon.

Heute Freitag, den 8. Februar

carnevalistischer Abend, Theater u. Ball.

Fritz Römling.

Schlosskeller-Reudnitz.

Heute **Narren-Abend, Bockbierfest.**

Adolph Keil's Restaurant,

Heute sauern Rinderbraten mit Thüringer Klößen. Staffelseiner Bockbier ganz vorzüglich.

Restaurant Catterfeld

Colonnadenstraße 18. Colonnadenstraße 18.

Auf vielseitigen Wunsch habe ich in dem unteren Restaurationslocal ein neues französisches Billard aufgestellt, welches ich den geehrten Billardspielern empfehle. Heute Schlachtfest. Eilenburger Bod und ein Bockbier, wozu ich freundlichst einlade. Wirt u. Wirtin über die Straße. W. Catterfeld.



Bockbier-Fest.

Heute und morgen etwas ganz Ausgezeichnetes aus der der Aktien-Bierbrauerei Gohlis, sowie Bockwürstchen, Wozz und Schlackener von bekannter Güte empfiehlt und ladet freundlichst ein G. H. Fischer, Katharinenstraße Nr. 10.

Restaurant zur Thalia, Elsterstraße 31,

empfehle heute Abend neben einer reichhaltigen Speisefarte saure Rindskaldauen. C. Denhardt.

Schützenstraße 3 empf. täglich Mittagstisch.

Goldnes Herz. Mittagstisch 70, im Abonnement 60 S. brod 30 S. Heute Abend gedämpfte Hammelsteile mit Thüringer Klößen. Morgen Abend Kartenspieler. Bier vorzüglich. G. Oehlschlager.

Keil Carola-Theater-Restaurant

empfehle vor wie nach dem Theater gute Speisen und feine Getränke.

Heute Schlachtfest.

Burgkeller

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends Borscht, frische Wurst und Bratwurst. Bier ganz vorzüglich.

Gute Quelle.

Heute Schlachtfest, dabei empfehle ff. Bairisch, Lager-, Bod- und Zerbler Bitterbier. Herrmann Güte.

F. A. Trietschler's Restaurant,

Schulstraße Nr. 7. Heute Mochkurtle-Suppe, sowie Wildschweinskopf mit Sauce Remolade.

Götze's Restauration

Zeiger Straße 20, Ecke der Sidonienstraße empfehle heute Abend Mochkurtle-Suppe. Morgen Schweinsknöchel mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut. Mittagstisch im Abonnement 7/8 Portionen.

Sauren Rinderbraten mit Thüringer Klößen

empfehle heute Abend von 5 Uhr an Tharandt, Peterstraße 22.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

empfehle heute Abend saure Rindskaldauen, Gose, Bier ff.

Heute Abend saure Rindskaldauen. 3 Mosen. F. Fiedler.

E. Eisenkolbe. Heute früh Speckfuchen.

Abends Allerlei.

Brühl 77. Planen'scher Hof. Brühl 77.

Heute Schweinsknöchel. G. Erbs.

Hôtel de Saxe.

Heute Schweinsknochen, Bier ff. M. Strässner.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Föfelfleischknöchel mit Klößen. L. Fischer.

Gosen-Schlösschen zu Eutritzsch.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. Gose hochfein empfiehlt J. Jurisch.

Heute Schweinsknochen,

Bier ff. bei Ernst Schulze (Klappa), Klosterstraße Nr. 3.

Eutritzsch zum Helm.

Heute Föfelfleischknöchel mit Sauerkraut, Schinken in Burgunder zc. „Wozz ganz famos.“

Prager's Bier-tunnel.

Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße, ein Bockbier u. Großtöcher Lagerbier ff. C. Prager.

Blaues Ross

Heute Schlachtfest.

Apollo-Saal.

Heute Freitag Schlachtfest, wozu ergebenst einlade E. Brauer.

Familien Mittagstisch Gainsstraße 3, 4 Tr.

Restaurant Wachsmuth

Katharinenstraße 22.

Heute Abend Rindskaldauen.

H. Schwarzenbacher.

Restaurant zum Strohsack.

Universitätsstraße 2.

Heute Mochkurtle-Suppe.

Morgen Schweinsknochen. G. Hilbert.

Restaurant Tröster.

Peterstraße 22. Königplatz 13.

Heute Mochkurtle-Suppe.

Emil Härtel,

Universitätsstraße 11.

Heute Schlachtfest.

Wozz ergebenst einlade

G. Müller, Mendelsohnstr. Nr. 7.

Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel.

Heute: Schweinsknochen.

Morgen: Mochkurtle-Suppe.

Adolph Forkel.



Beste Gose.

Vorzügl. Biere.

Stamm-Abendbrod.

Grüner Baum.

F. W. Prabstein.

Mittagstisch-Abonnement 7/8 Port.

Zangenberg's Gut. Täglich kräftigen Mittagstisch, möglichst feiner Wein. Nr. unter 2, 10 Königstraße 18, Produktionsgeschäft.

Wittberggäßchen 3. Täglich Mittagstisch. Heute saure Rindskaldauen.

100 Mark Belohnung. Verloren wurde am Mittwoch Abend in der Tonhalle zum Rasenball 1 Geldtäschchen, Inhalt 100 M. Finder wird gebeten, dasselbe abzugeben Nagawirter Straße 15 beim Hausmann.

Verloren

wurde Dienstag gegen Mitternacht von der Frankl. Gasse nach Lindenau ein Portemonnaie mit 7 20-Markstücken, 3 5-Markstücken und 3 Mark in Silber, und bitter man dasselbe gegen sehr gute Belohnung Lindenau, Hartvorstraße 1 part. abzugeben.

10 Mark Belohnung dem Finder des Ibeides eines Medaillons mit grünen u. weißen Steinen, vom Sonntag, Bachhofstraße 4, partierre rechts.

Verloren wurde ein goldener Gendeknopf mit Perl. Gegen 10 M. Belohnung abzugeben Salomonstraße Nr. 9.

Berl. am Dienstag, 3 Silien, Reudnitz, 1 Bismarck-Gea. Del. abs. Davidstr. 67 J. v.

Den Herren fahrenden Beamten vom Kaiser-Bahn-Vorstande Nr. 32 für die Beweise von Liebe u. Achtung, sowie deren schönes Geschenk zu meinem 50jähr. Dienstjubiläum meinen aufricht. Dant. W. Neff, Postkassener.

Der Dreifachenkutscher, welcher gestern Abend von der Peterstraße bis Elisenstr. Nr. 15 fuhr, wird gebeten, die Leiche d. 3 Treppen gegen Belohnung abzugeben.

Ihren alten Freund und Ehrenbürger, J. G. Panitz, bringen zum heutigen 82. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche S. J. G.

Anfrage!

Sind die Anlagen des Hofplatzes es nicht werth, gegen das Hertrreten der bepfanzten Flächen geschützt zu werden? Man benutzte letztere rücksichtslos den öffentlichen Wegen gleich!

„Rechts“ ausweichen!

(R. B. 85.) Ein Amerikaner.

Leipziger Gärtner-Verein.

Den 6. Februar verschied unser hochgeschätztes Ehrenmitglied Herr Friedr. Wilh. Wagner, Handlungsgärtner zu Gera, was hiermit das Directorium schmerzgefüllt anzeigt. Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. Februar, Vormittag 10 Uhr statt. Der Vorstand.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Vers. Cajeri's Rest., sep. Local. — Diphtheritis. — Ein Referat. Eine best. Frage. — Mitgliederaufnahme. Gäste gegen bel. Entrée. D. V.

Narren-Abend-Comité.

Heute Abend 8 Uhr Probe, Centralhalle.

Aerztlicher Verein.

Abends 6 Uhr.

Schützenhaus, Trianon.

Montag, 11. Febr. 1878

carnevalistisch

Abend

nebst Concert, Theater, Gesangs-vorträge u. Tanz

Anfang punct 8 Uhr. D. V.

Narren-Abend-Comité.

Heute Abend 8 Uhr Probe, Centralhalle.

Aerztlicher Verein.

Abends 6 Uhr.

Bann werden Baupläne an der Bismarckstraße verkauft?

Nachtschwärmer.

Heute Abend 10 Uhr Café Rothe (weiche Hote). P. P. v. Rest.

Aschaffenburg.

Kyllhäuser.

Wichtig für Hausfrauen.

F. Palme's vorzügl. Waschmittel? dürfte von keiner praktischen Hausfrau unverzucht bleiben; nach einer beiacfasten Methode angewandt und als gänzlich unschädlich patentirt, sind 4 Loth hinreichend, in 4 bis 5 Stunden 2 Körbe voll Wäsche wie gebleicht zu reinigen, ohne dieselbe anzugreifen oder die Hände aufzu-reiben.

An Packeten zu 1/2 Pfd. 4 80 S., 1/2 Pfd. 1 A. 40 S., 1/4 Pfd. 2 A. 40 S. bei C. Schmidt, Range Str. 14, O. Meissner & Co., Nicolaistraße 82, E. Hoffeld, Markt, Steinweg 10, P. Heydenreich, Weststraße 19, Gebr. Spilner, Windmühlenstraße Nr. 30, C. Schröder in Plagwitz.

Woh! nie sind wahrere Worte

geschrieben, gesprochen oder gedruckt worden, als die

„Gesundheit ist Reichthum“

und nie wurden sie richtiger ange-wendet, als in Bezug auf

„Werner's Deutschen Porter“

und auf dessen

„Zurbster Bitterbier“,

denm beide sind für Braute und

Schwache, für Geneigte und Ge-sunde die zuträglichsten und stär-kendsten Getränke und verdienen gerade jetzt die allerwärmste Em-pfehlung.

Die Hauptniederlage dieser Biere

befindet sich bei C. E. Werner,

Magazinstraße 12, wo man für einen

Thaler 17 Flaschen Porter oder

13 große (resp. 22 kleinere) Flaschen

Bitterbier bekommt. Selbst all-mäßiger Abholung oder zum Ge-schente haben auch Marken in gleicher Zahl zu Diensten.

Das Nürnberger Schankbier

ist vortrefflich bei G. Müller, Engstr. 8.

Wer vermittelt gegen hohes Honorar

Beirathen? Adr. G. S. 321 Exped. d. Bl.

Bei Trauerfällen zu beachten.

Wer Särge aus erster Hand ohne Unter-handel kaufen will, erhält dieselben schön und billig

Wilmh. Mühlentstraße 1 b.

Wo kauft man gutes Böttchergesäß?

In Deutrich's Hof, Nicolaistr. Nr. 47.

Wo bel. u. neue Möbel aus 1. Hand? Meisszahl's Möb.-Fabr.: Lehmannstr. Nr. 22a.

Arbeiterbildungs-Verein.

Morgen (Sonntags) Abend 8 1/2 Uhr Vortrag von Herrn Dr. A. Specht aus

Gotha über die Entstehung der Welt mit

bildlichen Darstellungen durch das Scioptis-

ton im Saale der Thalia (Elsterstraße).

Entrée für Damen und Mitglieder 20 S., für Gäste 25 S. D. V.

Heute punct 8 Uhr

erster wissen-schaftl. Vortrag

An die Prioritäten-Besitzer der Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

Nachdem die letzte Generalversammlung der Actionaire der Dux-Bodenbacher Eisenbahn das Sanierungsproject der Duxer Bahn und des Hauises Sulzbach angenommen hat und somit für diese Prioritäten-Besitzer das höchste Maß erreicht sein dürfte, erscheint es als erforderlich, daß dieselben zu diesem Projecte Stellung nehmen und in Form einer Resolution die Curatoren auffordern, den Vorschlägen der Duxer Bahn ihre Zustimmung zu geben. Die Prioritäten-Besitzer der Dux-Bodenbacher Bahn werden daher zu einer Versammlung auf

Sonnabend, den 9. Februar Abends 7 Uhr im Saale der Leipziger Börsehalle, Brühl Nr. 17, eingeladen und ist ein zahlreiches Erscheinen im Interesse der Sache dringend erwünscht.

Anfragen,

wie die kürzlich an mich gerichtete wegen Wasserbehandlung verfolgen sicher nur den Zweck, der Naturheilkräfte zu schaden, weshalb ich nochmals darauf zurückkomme. Sie sind geeignet, dem Publicum falsche Begriffe über unsere bewährte Heilweise beizubringen. Schädlich durch Wasserbehandlung kann wohl bei pythischen Weigern vorkommen, welche des Theines halber auch Wasser mit anwenden, nicht aber bei Männern, welche sich's zur Lebensaufgabe gesetzt haben, einer vorzüglichen Heilwissenschaft Eingang zu verschaffen und denen eine langjährige Erfahrung und tüchtiges Studium zur Seite stehen. Solche Anfragen sehen einer Jesuiterei so ähnlich, wie ein Ei dem Andern.

Carneval 1877.

Zu dem Montag, den 11. Febr. a. c. Abends 8 Uhr in der Centralhalle stattfindenden Damen-Narrenabend und Ball sind nummerirte Billets für Saal & 2. A. unnumerierte für Gallerie à 1. & 50 A. in unserm Finanzbureau Centralhalle, Promenadenstraße, von 4-8 Abends zu haben. Mitglieder frei. Der grosse Rath.



Gemeinnützige Gesellschaft.

Montag, den 11. Februar d. J. Abends 8 Uhr, im Kaisersaale (nicht im weißen Saale) der Centralhalle.

Westvorstädtischer Bezirksverein.

Versammlung am 8. Februar, Abends 8 Uhr, in der „Thalia“ Elsterstraße 31. Tagesordnung: 1) Das Bierdebnageleise an der Ecke der West- und Wlagner Straße. 2) Der Zustand des Elsterarmes von dem feineren Wehr bis zur hohen Brücke. 3) Aufnahme neuer Mitglieder. 4) Rechenschaftsbericht und Ertheilung der Decharge. 5) Aemwahl des Vorstandes.

Polytechnische Gesellschaft.

Heute Freitag, Abends 8 Uhr. Vortrag des Herrn Ingenieur Schwartze über „die Stahl- und Eisenerzeugung des Gegenwart.“ Zur Ausführung gelangt Mouffinglas durch die Herren Leopold & Kraus. Zahlreichen Besuch erwartet. Das Directorium.

Stenographie.

Der unterzeichnete Verein eröffnet demnächst einen neuen Kursus in der Arends'schen Kurzchrift und ladet zur Theilnahme hierdurch ein. Anmeldungen werden entgegengenommen im Vereinslocale, Burgstraße Nr. 8, Restaurant des Herrn Müller und in der Kunsthandlung des Herrn Louis Perutzsch, Goethestraße Nr. 5. Honorar incl. Lehrbuch 6 Mark. Der Arends'sche Stenographen-Verein.

Verein für spirituelle (psychologische) Studien.

Jeden Freitag Abend 8 Uhr Versammlung (Stadt Berlin, 1. - Studie vorlesung: Theorie der physischen Manifestationen. - Discussion. (Gäste freilich willkommen).

Die deutsch-katholische Gemeinde

feiert Sonntag, den 10. Februar, im Saale des Eldorado ihr 33. Stiftungsfest unter freundlicher Mitwirkung des Gesangsvereins „Polibommia“. Es sind hierzu Freunde und Gönner der Gemeinde freundlichst eingeladen. Anfang präcis 7 Uhr Abends. Einlaß 6 Uhr. Anton Fischer, Vorsitzender.

Bureau-Beamten-Verein

hält sich bei Bedarf älterer und jüngerer Expedienten, Copisten u. s. w., zu Ausübung schriftlicher Nebenarbeiten, Buchführung für U. Geschäftskunde und Gewerbetreibende, Verwaltung von Grundstücken u. dergleichen empfohlen. Gef. Aufträge für Jeweiligen von Anrufen, welche kommende Eltern die Schule verlassen, werden recht bald erbeten.

Heute Abend 8 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

Anzug

aus dem Protokolle über die Plenaritzung des Rathes vom 22. December 1877. *)

In der heutigen Plenaritzung wurden zunächst die Beschlüsse der Herren Stadtrathordnen zum Budget beraten und danach mitgeteilt, daß Herr Dr. Friede zur Besorgung für die Kinder würdiger Armen einladet. Hieron nimmt man Kenntniß.

Rom 29. December 1877.

In der heutigen Plenaritzung nimmt man Kenntniß von dem von der Stadtwaasserwerk angefertigten Plan des Wasserleitungsströmmes. Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß die Stadtverordneten des Mobilienbesatzung für das 2. Combinationsszimmer der neuen Thomaskirche verwilligt haben. Es ist Verordnung zu erlassen, und der Herr Baudeputierte mit der Ausführung zu beauftragen. Weiter werden die Beschlüsse der Stadtverordneten über die Fluchtlinien und Avenanregulirung der Gerberstraße der Neubau- und Straßenbaudeputation überwiesen. Den Beschlüssen der Stadtverordneten, die Parzelle Nr. 1912 an der Gerberstraße zur öffentlichen Versteigerung zu bringen, anlangend, beschließt man, den Antrag der öffentlichen Versteigerung abzulehnen, im

Fünfte Vorlesung

zum Besten des Leipziger Siegesdenkmals im Saale des Gewandhauses, Freitag, den 8. Februar Abends 7 Uhr.

Herr Staatsrath Professor Dr. L. Strümpell:

„Vergleichung der Geisteskräfte des Menschen mit denen der Thiere.“

Der Verkauf der Billets für diese Vorlesung findet in der J. G. Hinrichs'schen Buchhandlung bis zum 8. Februar, Abends 6 Uhr, von 6 1/2 Uhr ab am Eingange des Gewandhaussaales zu den Preisen von 2 A für einen Sperrh, 1 A für einen ungeperrten Platz statt. Der Ausgange ist nur auf der Haupttreppe. Zur Notiz für die Abonnenten der Vorlesungen: Wegen Benutzung des Gewandhaussaales zu Concertzwecken am 15. Februar muß die für diesen Tag in Aussicht genommene Vorlesung auf Freitag, den 12. April e. verlegt werden.

Das diesjährige Feuerwehrkränzchen

veranstaltet von Spritzenmännern der Tagesabtheilung der städtischen Feuerwehr, findet Sonnabend, den 16. Februar, in der Tonhalle statt, wozu Kameraden und Freunde der Feuerwehr freundlichst eingeladen werden. Das Comité.

Thespis. Heute Freitag Pantheon 1. großer Narren-Abend.

General-Versammlung der Kranken- und Sterbecasse der Schuhmacher-Innung zu Leipzig, Sonntag, den 17. Febr. a. c., Vorm. punct 11 Uhr im Annunziataale, Schloßgasse 6. Tagesordnung: Vortrage des Jahresberichtes u. Justification desselben; Wahl eines Mitgliedes; Wahl der Rechnungsrevisoren auf das Jahr 1878. Um punctlich u. zahlr. Erscheinen bitten. Der Vorstand. C. F. Seydler, Vorsitzender.

Als Vermählte empfehlen sich Louis Nagel, Marie Nagel geb. Lehmann, Berlin. Helene Hercher, Advocat Dr. jur. Paul Röntsch, Verlobte, Leipzig, im Januar 1878. Dr. jur. Paul Schreiber, Appellationsrath, Sabine Schreiber geb. Behr, Vermählte, Leipzig, 6. Februar 1878. Nur hierdurch die Anzeige, daß wir uns heute verheiratet haben. Leipzig u. Grimma, den 6. Febr. 1878. Berf. Oberinspector Hugo Wehner Thelma Wehner geb. Rebel.

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut. Gölzermühlwerke, den 6. Febr. 1878. Paul Wappler, Helene Wappler geb. Gottschald.

Am 6. Februar früh 7 1/2 Uhr entritt und der Tod schnell und unerwartet unsern braven Gatten und Vater, den Barbier August Gerling in Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 21. Die Beerdigung findet Freitag 4 Uhr statt. Die trauernde Familie Gerling. Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Schlosser Ernst Viehmann, im Alter von 29 Jahren den 6. Febr. in Wurzen sanft nach langen Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag 3 1/2 Uhr, u. Leipzig, 7. Febr. 1878. Die trauernden Familien Liebmann, Pfütze und Kutzer.

Gestern Nachmittag 7 1/8 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Sophie verw. Kreh. Um hülles Beileid bitten. Leipzig, den 7. Februar 1878. Die trauernden Hinterlassenen. Wilhelm Kreh und Frau. Felix Krehardt und Frau, geb. Kreh.

Ueber die Angelegenheit der Neubauten- und Straßenbaudeputation zu überweisen. Denselben Deputationen überweist man den Antrag der Stadtverordneten, die Durchführung der Humboldtstraße durch die Gerber- bis zur Blücherstraße betreffend. Die Stadtverordneten haben die Nachforderung von 3800 A für den Brückenbau über den Elstermühlgraben an der verlängerten Canalstraße verwilligt und ist dabei das Bauamt anzuweisen, die Submission auszusprechen. Den Ankauf der Eisenbahnfelder in Taucha haben die Stadtverordneten abgelehnt. Hierbei sagt man Verabreichung und ist Frau Eisenhardt's Eröffnung zu machen. Wegen der von den Stadtverordneten verwilligten telegraphischen Verbindung des alten Theaters mit der Feuerwache im Leibhause ist das Bauamt mit der Ausführung zu beauftragen. Die Anstellung des Zimmermanns Küstner als Hausmann an der neuen Thomaskirche haben die Stadtverordneten genehmigt; derselbe ist zu verpflichten. Die Fleischhallen Nr. 11 und 12 am Hospitalplatze sind verkauft worden; die Fleischhalle Nr. 11 beantragt die Finanzdeputation dem Fleischmeister Thote aus Ansbach für sein Gebot von 210 A zuzuschlagen, die Fleischhalle Nr. 12 aber anderweitig zu licitiren und tritt man dem bei. An der Realschule I. Ordnung wird die 19. Oberlehrerstelle frei und beantragt der Herr Deputirte, in diese Stelle den 30. Oberlehrer Herrn Dr. Wolf aufzurufen zu lassen. Hiermit ist man einverstanden.

Das Comité für das Siegesdenkmal

Bestern, am 6. d. M., Abends 10 Uhr entschlies nach langen, schweren Leiden im Gott unser gutes, einziges Töchterchen Bertha im 6. Lebensjahre, und bittet Freunde und Bekannte um stille Theilnahme die Familie Eduard Gust, Bertha Gust geb. Engemann. Die Beerdigung geschieht von der Leichenhalle des Neuen Friedhofes Sonntag den 10. Februar, um 10 Uhr früh. Bei dem Tode meines unvergeßlichen guten Mannes wurden mir unendliche Beweise von Liebe und Theilnahme von nah und fern, wofür ich meinen herzlichsten Dank hierdurch ausspreche. Stahmeln, den 2. Februar 1878. Elwine verw. Sängler.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Kaufmann Gotthold Herber in Freiberg mit Fr. Anna Pauls in Naumburg. Herr Ober-Telegraphen-Assistent Franz Otto in Chemnitz mit Fr. Ida Enke daselbst. Herr Carl Dieck in Chemnitz mit Fr. Friederich b. Freiberg mit Fr. Elisabeth Roth in Aorf i. B. Vermählt: Herr Ludwig Bomsel in Wehlen mit Fr. Pauline Elbia daselbst. Herr Georg Schedlich in Dresden mit Fr. Alma Gottschald daselbst. Herr Kaufmann Emil Sauer in Dresden mit Fr. Anna Helm in Weidnia. Geboren: Herrn Theodor Bahmann in Rittergut Taucha eine Tochter. Herrn Seminardirector Herrn Fr. Kömpfer in Wlauen i. B. eine Tochter. Herrn Michael Schirrmann in Dresden eine Tochter. Herrn Oscar Reichardt in Rudow ein Sohn. Herrn Ernst Lehnhardt in Burgwitz ein Sohn. Herrn D. Stahlmoch in Burgstädt eine Tochter.

Bestorben: Frau Frieder. Emilie Jahn geb. Wladitz in Wlauen i. B. Herrn Ober-Steueraufsesser Fiedler in Freiberg Sohn Paul. Herr Carl Gottlob Hauptvogel in Freibergsdorf. Herrn Franz Schweigler's in Weiden Sohn Alfred. Herr Weiler in Weiden. Herrn Viktor Fr. Reichel's in Aichelsa Sohn Theodor. Herrn K. Köfener's in Chemnitz Sohn Hans. Herrn K. Adolph's in Chemnitz Sohn Gustav. Herr Job. Gottfr. Barth in Schedewitz. Herr Job. Sidonie Weudel in Dresden. Frau Genr. vern. Kaufmaler Hofmann geb. Fahr in Dresden. Frau Christiane Eleonore verm. Otto geb. Gärtner in Frankenberg. Frau Job. Rosine verhebl. Gerichtsamtsrathin Dietrich geb. Albrecht in Borna.

Die Beerdigung unseres Collegen, des Barbiers Herrn Hering, findet heute Nachmittag punct 4 Uhr statt. Versammlungsort: Pantheon. Um zahlreiche Theilnahme wird gebeten. Der Vorstand und Woihschuh der Barbier-Gewerkschaften.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 6. Nieren- u. Blasenkur.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2, 3-1/2, 4-1/2. Dienst., Donnerstag, Sonnabend 1/2, 9-1/2, 11. Speiseanstalten I. u. II. Sonnabend: Grüne Erben mit Schöpfenleisch. T. B. Wappler, Müller.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer (red. auf 0° Millimeter)	Thermometr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeitt. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelszust.
6. Februar Abends 10 Uhr	766.5	+ 1.5	89	W	1 trübe
7. Morgens 8 Uhr	767.0	+ 2.0	77	NW	1 trübe ¹⁾
Nachmittags 2 Uhr	766.8	+ 2.2	75	WNW	2 trübe
Minimum der Temperatur = 0°. Maximum der Temperatur = + 2° 8.					

*) Nebel.

Der Herr Vorsitzende der Krankenhau-Deputation referirt, daß die Kosten des Krankenhauses für diesjährige Budgetpost überschritten haben, und beantragt dabei die Deputation, daß ihr eine Berechnungspost von 10,000 A bewilligt werde. Dies wird genehmigt. Der Herr Vorsitzende der Baudeputation trägt das Gutachten derselben über Unterbringung der städtischen Expeditionen in der Georgenstraße nach Erörterung derselben vor; es wird hierbei auf die 2. Etage der alten Waage, welche J. G. Schmidt jun. in Altburg gemiethet hat, hingewiesen und beantragt, dieses Local eventuell zu kündigen. Man beschließt, die Section zu ermächtigen, nach Prüfung der Sachlage die Kündigung eventuell auszusprechen.

Die Universität in der Zweiten Kammer.

Unsere Universität hat dieses Mal, wie der vorliegende stenographische Bericht ausweist, in der Zweiten Kammer und zwar hauptsächlich wegen des von der Finanzdeputation gestellten und schließlich auch angenommenen Antrages auf gesetzliche Regelung der Verhältnisse der Universität Anlaß zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen gegeben. Der Antrag wurde von den beiden Vertretern der Stadt Leipzig, den Abgeordneten Dr. Stephan und Dr. Krause, auf das Nachdrücklichste bekämpft, während die übrigen Redner für denselben eintraten. Der Kultusminister nahm eine vermittelnde Stellung ein.

Der Abg. Stephani ging davon aus, daß der Landtag durch sein Budgetrecht bereits ein starkes Mitwirkungsrecht bei der Verwaltung der Universität habe, und führte als augenfälligen Beweis an, daß der Kammer von der Deputation vorgeschlagen werde, die neue Einrichtung eines Botanischen Gartens und eine bedeutende Summe für den Neubau des Entbindungsinstituts zu bewilligen. Die Deputation sei ferner einverstanden mit der Regulierung der Gehalte der Professoren und sie übe damit den größten Einfluß aus auf die wissenschaftlichen Leistungen der Universität. Die Deputation erkläre nicht minder ihr Einverständnis mit der Errichtung einer Professur für chinesische, japanische und mandchurische Sprachen, eine Position, die er zwar nicht anfechten wolle, bei welcher aber ihm doch Zweifelhaft erscheine, ob sie nicht vielleicht mit einer anderen Professur vertauscht werden könne, deren Nothwendigkeit im Lande stärker anerkannt würde, als diese hier. Er meinte damit eine Professur in der theologischen Fakultät für die kritische Richtung in der Theologie (Schriftlich) links), eine Professur, von der man wohl behaupten könne, daß für eine universitas literarum, wie Leipzig, die Ausfüllung dieser Lücke und die Vertretung dieser theologischen Richtung wohl nötig sei, und nach seinem Dafürhalten würde die Deputation vollständig in der Lage gewesen sein, hier eine sehr starke Einwirkung auszuüben auf die inneren Zustände der Universität und auf ihre Leistungen für das ganze öffentliche Leben.

Der Redner gab zu, daß die Regelung gewisser Verhältnisse der Universität wünschenswerth sei, namentlich wenn man zurückgehen auf einen längeren Zeitraum, auf das Jahr 1850, wo die zu Recht bestehende Staatsverfassung aufgehoben und die alten Stände reactivirt wurden. Damals war es unter anderen entschieden unabhängigen Kämpfern namentlich die Universität Leipzig, welche sich diesen Akte der Staatsregierung widersetzt und ihn als verfassungsmäßig nicht anerkannte. Und weil die Universität Leipzig das that, so war es die damalige Preussische Regierung, welche der Universität in einer Weise entgegentrat, daß heute noch die Folgen davon sichtbar sind. Damals ist der Universität eine neue Verfassung aufgezwungen worden und zwar lediglich deshalb, um ihre Hände zu binden. Der Redner bekämpfte die Anschauung, als ob die Universität selbst sich der Beaufsichtigung der Landesvertretung in gewisser Beziehung entziehe, und widerlegte sodann in besonders warmer Weise die Behauptung, die Universität koste dem Lande so viel Geld, daß Land bringe so ungeheure Opfer dafür, weit über seine eigenen Verpflichtungen hinaus, daß von diesem Standpunkte aus es wünschenswerth erscheine, etwas langsam zu gehen und die Opfer zu mäßigen. Am Schlusse seiner Rede aber führte er aus, daß bei der von der Deputation angebotenen Abtät die Universität Schaden nehmen müsse. Die Universität könne nur gedeihen, wenn ihren Lehrern vollständige Freiheit und Unabhängigkeit gesichert sei; die nicht auf Tritt und Schritt durch Regulirung und Disziplinarvorschriften beschränkt werden dürfen. Wenn eine gesetzliche Regelung einzelner Verhältnisse der Universität notwendig sei, so dürfe das nur geschehen unter der Bedingung, daß die Freiheit und Unabhängigkeit der Professoren dabei gewahrt werde.

Der Abg. Dr. Krause bemängelte zunächst die Unbestimmtheit des von der Deputation gebrauchten Ausdrucks „gesetzliche Regulirung“. Sie habe vollkommen unterlassen, zu sagen, nach welcher Richtung hin, in welchem Sinne und mit welchen Wirkungen die Gesetzgebung eingeleitet und hergeführt werden solle. Der Hauptgrund, der es wünschenswerth mache, daß ein solcher Antrag nicht gestellt werde, sei der, daß Nichts so wenig zur particularrechtlichen Gesetzgebung sich eignet als die rechtlichen Zustände einer der deutschen Universitäten. Er meinte, daß nicht bloß die Universität Leipzig, sondern daß überhaupt das Wesen und das Wirken der deutschen Universitäten sich der Particulargesetzgebung in einem sehr weiten Umfange entziehe, denn schon in alten Zeiten und ebe wir noch zu einer politischen Einigung Deutschlands gelangten, waren die Universitäten in den einzelnen deutschen Ländern und in hervorragendem Maße den Universitäten des protestantischen Norddeutschlands, ein Ding eigener Art, ausgewachsen auf der Grundlage von Stiftungen und einer ziemlich weit gehenden Autonomie, erfüllt von dem Geiste der Reformation und des Fortschritts selbst zu einer Zeit, die in den anderen Gebieten des Staatslebens überall Rückgang und Niederhalten der Freiheit zeigte. Der Redner beweielt, daß die für die Universität gebrachten Opfer in der That so unverhältnißmäßig seien gegenüber den großen Ausgaben für die anderen höheren Schulen des Landes, und bezeichnete es als sehr mißlich, den vollkommen rechtlichen Zustand, welcher gegenwärtig an der Universität zu ihrem und des Landes Segen bestehe, mit einer neuen Gesetzgebung zu vertauschen, die auf das Ungewisse gestellt sei.

Der Antrag der Deputation, von den Abgg. Starke-Mittweida, Günther, Schaffraib und Windisch beantwortet, wurde schließlich von der Mehrheit der Kammer angenommen. Es bleibt nun noch abzuwarten, was die Erste Kammer dazu beschließen wird.

Nachtrag.

Leipzig, 7. Febr. Schon wiederholt mußten wir uns über die Stimmigkeit des Wolff'schen Telegraphenbureau beschweren, das leider ein Monopol auf das Telegraphenwesen der deutschen Zeitungen hat. Heute liegt uns wieder ein eclatanter Fall dieser Art vor. Die deutsche Thronrede wurde gestern Nachmittag 2 Uhr in Berlin gehalten, und noch gestern Abends 9 1/2 Uhr (bis zu diesem Zeitpunkte nehmen wir seit jenem Depeschen in unser Blatt auf)

waren wir nicht im Besitze des Wortlautes dieser hochwichtigen Kundgebung, den nicht nur Berliner, sondern sogar Dresdener Blätter (das „Dresd. Journ.“ und die „Dresd. Anz.“) schon gestern Nachmittag zur Kenntnis ihrer Leser bringen konnten. Daß fast alle heutigen Morgenblätter die Thronrede mittheilen, brauchen wir wohl kaum hinzuzufügen. Der Depeschendienst der deutschen Presse kann sich überhaupt nicht groß sehen lassen, wenn wir denjenigen der englischen, französischen, österreichischen u. d. daneben stellen; der Verkehr nach Leipzig aber scheint sich einer ganz besonderen Schärfe zu erfreuen — wahrscheinlich weil Leipzig der Sitz der größten Messen, des Buchhandels, des Reichsgerichts ist. Quousque tandem!

Aus London kommt heute die Nachricht von einem nun doch noch erfolgten Einzuge der Russen in Konstantinopel! Wir bitten die betreffenden Telegramme nachzulesen und bemerken nur, daß eine anderweitige Bestätigung dieser im höchsten Grade überraschenden Meldung uns bis zur Stunde nicht vorliegt. In dieser Sache begründet, so bezeichnet sie einen sehr kritischen Wendepunkt; denn die englische Regierung hat erst noch vor einigen Tagen erklärt, daß sie selbst eine zeitweilige Besetzung von Konstantinopel nicht dulden würde. Unter dem Eindruck dieser Nachricht wird Beaconsfield seine Creditforderung wohl mit größerer Behrheit durchsetzen, als anfangs angenommen wurde. Ohne Zustimmung der Pforte und im offenen Widerspruch zu dem eben abgeschlossenen Waffenstillstande werden die Russen auf keinen Fall eingerückt sein; die Pforte selbst würde sie nach Konstantinopel herbeigeführt oder um einen etwa ausgebrochenen Aufstand mit fremder Hilfe zu dämpfen. Gewisses weiß man eben nicht. — Auch von anderen Seiten der werden ernste Ereignisse angekündigt. Als das Wichtigste heben wir hervor, das, was aus Rom gemeldet wird, die Sterbestunde des Papstes herannäht. Dem legerischen Tode des Curinals wird allem Anscheine nach der heilige Todte des Vatican's schnell ins Grab nachfolgen. In wie engem Zusammenhange der erwartete Tod Pio Nono's und die daraus vorzunehmende Papswahl mit den bedeutsamsten kirchlichen und politischen Interessen aller katholischen Mächte nicht nur, sondern auch Deutschlands und ganz Europas steht, sei vorläufig nur angedeutet.

Zur Eröffnung des Reichstags hatten sich im Weissen Saale im Ganzen 45 Abgeordnete eingefunden, eine so kleine Zahl von Mitgliedern, wie sie noch niemals dort erschienen ist. Vom Centrum und der Fortschrittspartei war Niemand sichtbar, auch die meisten hervorragenden Führer der National-Liberalen und der deutschen Reichspartei fehlten. Man bemerkte unter Anderen die Abgeordneten von Nathusius, Löwe-Calbe, Graf Kleist, Frhr. v. Stauffenberg, Dr. Stephani, Dr. Jinn.

Die Reichstagsöffnung wird von der „Nat.-Anz.“ in nicht sehr heiterem Tone besprochen. Die vielversprechenden Vorlagen-Regulirung könne und nicht den Druck der Empfindung von der Seele heben, daß die politische Constellation für die erste wichtige Erledigung nicht einer einzigen der größeren Aufgaben der Session Genüge biete. Nicht aus dem Beizehnde der Sessionen und kann der Blick des Reichstags mit Verdrückung, noch auch nur mit Hoffnung ruhen. Den Leitstern zum Ausgang aus diesem Dunkel bildet allein jener kleine „zunächst noch der Beratung des Bundesraths unterliegende“ Gesetzentwurf, welchen die Thronrede als nur „zur Ausfüllung einer Lücke im Wortlaut der Verfassung“ bestimmt bezeichnet. Wir wollen nun hoffen, daß der Bundesrath diese Bescheidenheit, welche der Verfasser des officiellen Actenstücks dem Vertreter des deutschen Kaisers in den Mund gelegt hat, nicht allzu buchstäblich beim Worte nehme. Denn politisch kommt es doch eben darauf an, daß der Entwurf über seine formalistische Bestimmung hinaus den Weg zu einer Organisation der Reichsregierung bahne, welche verhindern soll, daß an der heutigen Zwitterbildung alle Gesetzgebungs- und schaffende Verwaltungstätigkeit im Reich in trägen Moorfluthen verlaufe.

In den Bundesrathsausschüssen ist der Entwurf über die Beschäftigung der Fabrikarbeiter und das Lehrlingswesen zu Ende geführt worden. Die Vorlage ist im Wesentlichen unverändert angenommen. Ein Antrag Sachsens, der Vorlage einen Zusatz hinsichtlich der Beschränkung des Schanfgewerbes zu geben, wurde auf die Erklärung seitens des Reichskanzleramtes abgelehnt, daß man beabsichtige, darüber eine besondere Vorlage einzubringen. Es fehlte ferner nicht an Stimmen, welche eine umfassendere Revision der Gewerbeordnung als wünschenswerth bezeichneten. Eine solche wurde aber nicht beliebt.

Die Berliner Socialdemokraten hatten für Dienstag Abend wieder eine Volksversammlung in den großen Saal des Handwerkervereins einberufen, in welcher Missiondirector Dr. Wangemann gegen die Wolff'schen Ausfälle auf das Christenthum, und Rost selbst über die „Staatsocialisten“ sprechen sollte. Der Saal war überfüllt. Trotz des fürchterlichen Gedränges hatten sich wieder zahlreiche Frauen eingefunden, denen man die Begierde nach dem zu erwartenden „Schauspiel“ vom Gesicht ablesen konnte. Kurz nach 8 Uhr machte der Einrufer der Versammlung, Socialdemokrat Greisenberg, durch fortgesetztes Läuten der Präsidentenglocke den Versuch, sich Gehör zu verschaffen. Aber mit der Ruhe war es schlecht bestellt. Von den Saalwegen her erkante der Lärm der vergeblich anbrüllenden Menge, und im Saale selbst war das Geräusch der nach Tausenden zählenden Massen entsetzlich. Zunächst nahm Missiondirector Wangemann das Wort. Er wies Rost gegenüber hauptsächlich nach, was das Christenthum seit seiner

Entstehung für die Menschheit gethan. Als er constatirte, daß man während der französischen Revolution die „Abkennung“ Gottes decretirt habe, brauste ein taufendstimmiges „Bravo!“ durch den Saal, das in lebhaftes Murren umschlag, als Redner die Wiedereinführung des „höchsten Wesens“ durch Robespierre erwähnte. Der socialistische Redner, Rost, theilte zunächst mit, daß der Evangelische Oberkirchenrath gegen ihn wegen seiner anlässlich der Agitation für Massenaustritt aus der Landeskirche gehaltenen Reden einen Straf-antrag gestellt habe. (Donnernde Psuis). Staats-anwalt und Polizei — das seien die Wassen, mit denen die „Häufen“ ihre Gegner bekämpften. (Stürmischer Beifall.) Es sprach dann noch kurz Herr Dr. Wangemann. Derselbe ist nicht damit einverstanden, daß der Staatsanwalt in die Disputation zwischen Rost und den evangelischen Geistlichen eingegriffen. (Bravo.) Die Versammlung wurde bereits um 11 Uhr mit donnernden Hochs auf die Socialdemokratie und unter dem Abgehen der Arbeitermarschall geschlossen.

Aus dem Leipziger Landkreise, 7. Febr. Der nationalliberale Verein im Leipziger Landkreise fährt mit seiner Agitation in dessen von einer starken Socialdemokratie bewölkerten Ort-schaften ruhig fort. Nachdem in den letzten Wochen in Stötteritz und Thonberg zahlreiche besuchte Versammlungen mit günstigem Erfolge abgehalten, wird er am nächsten Sonnabend, den 9. Februar, in Reuschönesfeld eine derartige Versammlung abhalten, in welcher Herr Professor Dr. Birnbaum über ein unserer Zeit angepöbeltes politisches Thema zu referiren gedenkt. — Die ungünstige Zeit macht sich in verschiedenen Orten des Kreises durch bedeutendes Ausbleiben der nicht beizutreibenden Steuerreste fühlbar. So sollen in Vindenu die diese Reste, diejenigen an Schulgebern inbegriffen, im verflohenen Jahre die Höhe von etwa 14,000 M. erreicht haben.

Leipzig, 7. Februar. Vor einigen Tagen hat in Dresden unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Dr. Georgi von hier eine Versammlung des Vorstandes des sächsischen Gemeindegewerbetages stattgefunden, in welcher beschlossen worden, den diesjährigen Gemeindegewerbetag im Monat September in Leipzig abzuhalten. Als Gegenstände der Tagesordnung sind in Aussicht genommen die Verhandlung darüber, was zu geschehen hat, um den politischen Gemeinden einen größeren Einfluß auf das Schulwesen zu verschaffen, als er ihnen nach den Bestimmungen des neuen Volksschulgesetzes zusteht — ein Gegenstand, der schon viele Beschwerden hervorgerufen hat — und die Verhandlung über das Hülfscassen-gesetz und dessen Verhältnis zur Gemeindeverwaltung. Die Herren Stadtrath Dietel in Leipzig und Bürgermeister Martini sind ersucht worden, das Referat über den letztern Gegenstand zu übernehmen.

Leipzig, 7. Februar. Die Abgeordneten Roth und Stang haben in der Zweiten Kammer den Antrag eingebracht, es solle die Regierung ersucht werden, daß sie von den im ordentlichen Budget unter den Einflüssen aufgeführten Staats-vermögen, Staatsindustrien und Staats-anstalten besondere jährliche Bilanzen nach Anleitung des Handelsgesetzbuches unter Beobachtung kaufmännischer Grundsätze bei jedem Jahresschlusse anfertigen und diese Inventarabschlüsse zugleich mit den Budgets und Rechenschafts-berichten jedem ordentlichen Landtage zugehen lasse. Die Regierung soll ferner erwägen, ob dieselbe die Anfertigung eines besonderen Eisenbahn-budgets im Hinblick auf die nunmehrige Größe des sächsischen Eisenbahnbesitzes für angezeigt erachte, und endlich, ohne Rücksicht auf die angelegte Frage der Aufstellung eines besonderen Eisenbahn-budgets, anderweite genaue Specialberechnungen und Aufstellungen über die Verwaltung und Er-trägnisse der Staatseisenbahn-Maschinenwerkstätten geben.

Präulein Josephine Wessely tritt nächste Woche einen Urlaub an, während dessen sie am l. Hofburgtheater in Wien gastiren wird. Vorher spielt sie noch in Doro, Holte's Lenore und Rudolf Gottschall's nen einstudirter Tragödie Amy Robhart die Titelrolle. Die Königin Elisabeth im letztgenannten Stücke hat Marie Geisinger übernommen.

Wie wir vor einiger Zeit mittheilten, beabsichtigt die hiesige Typographische Gesellschaft ihre reichhaltigen Musterproben, sowie die bedeutenderen Werke der Nürnberger Ausstellung auszustellen. Der 24. Februar ist als der Ausstellungstag bestimmt. Daß es dem Streben der Gesellschaft an Erinnerung nicht fehlt, zeigt die Ueberlassung des kleinen Saales der Buchhändler-börse zu der in Rede stehenden Anstellung von Seiten des Börsen-Vorstandes.

Leipzig, 7. Februar. Nach dem Jahres-bericht der Kranken-, Invaliden- und Be-gräbnisscasse der Buchbinder, Portefeuilles- und Cartonagenarbeiter und Finirer zu Leipzig betrug die Mitgliederzahl dieser Casse am 31. Decbr. 1877 646. Neu aufgenommen waren im Jahre 1877 190 und aus-getreten 133 Mitglieder. Krankheitsanmeldungen kamen 244 vor, welche sich auf 180 Personen ver-theilten, während die Zahl der Todesfälle sich auf 8 belief. Die Einnahme der Krankencasse be-zifferte sich, den Cassenbestand des vorigen Jahres inbegriffen, auf 15,596 M., die Ausgabe auf 11,662 M., so daß ein Vermögensbestand von 3933 M. verblieben ist. Der Bestand der In-validentencasse hat die Summe von 773 M. erreicht. Die diesjährige erste ordentliche Generalversam-mlung der Mitglieder beider Cassen findet am 18. Februar in der Restauration „Wellseue“ statt.

Leipzig, 7. Februar. Auf einem Feld-grundstücke am Ausgang der Reiter Straße wurde heute Nachmittag der Leichnam eines neu-

geborenen Kindes männlichen Geschlechts, in einen grauen Leinwandfad eingehüllt, aufgefunden und gerichtlich aufgehoben.

Der Kaiser hat, wie aus Aachen geschrieben wird, für den Bau des Thurmes der dortigen Münsterkirche ein Gnabengeld von neunzig Tausend Mark bewilligt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 7. Februar. Der Reichstag erwählte auf Antrag des Abgeordneten Windthorst (Weppen) durch Acclamation wieder das Präsidium und die Schriftführer der vorigen Session.

Berlin, 7. Februar. Weber in diplomatischen noch in sonstigen Kreisen liegt hier bis jetzt irgend welche Bestätigung des Gerüchts vom Einmarsche der Russen in Konstantinopel vor.

Rom, 7. Februar. In dem Befinden des Papstes trat während der letzten Nacht die größte Verschlimmerung ein; derselbe empfing bereits die heiligen Sacramente. Der Cardinalvicar wurde in den Vatican berufen. Es sind Befehle erlassen, um den Eintritt und den Austritt aus dem Vatican zu verhindern. Die auswärtigen Cardinale wurden telegraphisch herbeigerufen. In den hiesigen Kirchen ist das heilige Sacrament ausgesiekt.

Rom, 7. Februar, 3 1/2 Nachm. Das Ableben des Papstes wird jeden Augenblick erwartet. Bald nach 1 Uhr trat der Todesstampf ein.

Rom, 7. Februar. Der Papst ist heute 3 Uhr Nachmittag gestorben. Das Conclave tritt sofort zusammen.

Wien, 7. Februar. Telegramm der „Presse“ aus Athen: Die Pforte hat die Intervention der Mächte angerufen, damit die griechische Regierung ihre Truppen zurückziehe, und zugleich verprochen, die Interessen ihrer griechischen Provinzen selbst zu schützen.

London, 7. Februar. Die „Morningpost“ glaubt, die Nachricht von dem Einzuge der Russen in Konstantinopel sei via Bombay, Alexandria nach London gelangt und basire auf amtlichen Mittheilungen. — Heute findet ein Ministerrath statt; man erwartet heute im Parlament wichtige Erklärungen der Regierung.

London, 7. Februar. In Bezug auf die hier kursirende Nachricht von dem Einzuge russischer Truppen in Konstantinopel sprechen die Morgenblätter ihre Ansichten aus. Während „Daily Telegraph“ und „Morningpost“ gebarnische Artikel bringen und die Herstellung der gekränkten Ehre Englands fordern, sagt die „Times“, die russische Besetzung Konstantinopels habe denselben Charakter, wie der Einzug der Deutschen in Paris. Die „Times“ warnt vor Aufregung und setzt größtes Vertrauen in die freundlichen Versicherungen der Thronrede des deutschen Kaisers.

London, 7. Februar. Die „Times“ hebt bei Besprechung der bei Eröffnung des deutschen Reichstags gehaltenen Thronrede hervor, dieselbe befunde in Bezug auf die Orientfrage den selten Entschluß eines Monarchen, dessen Macht bei jedem europäischen Concliate jetzt selbst diejenige Russlands über-träfe und der bei den schwebenden Unterhandlungen ein sehr bedeutendes, wenn nicht ein entscheidendes Gewicht in die Waagschale zu werfen vermüge. Es könne demnach mit Befriedigung bemerkt werden, daß der deutsche Kaiser ertremen Anschauungen keinen Vorwurf leiste, und da der Kaiser wahr-scheinlich bessere Mittel habe, als irgendwer anders in Europa, den Charakter des schließ-lichen Friedensprogramms Russlands zu kennen und zu beurtheilen, ob dasselbe für die europäischen Mächte annehmbar sein dürfte, so seien die fried-lichen Versicherungen desselben eine solide That-sache, auf welche man bauen könne. Wenn Russland nach einer Stellung im Osten Europas trachten sollte, durch welche die Interessen Oesterreichs und Deutsch-lands geschädigt würden, so werde ein Wort des deutschen Kaisers genügen, um Russland sofort Mäßigung aufzulegen. — Wie die „Morningpost“ erzählt, beabsichtige ein Theil der liberalen Depu-tirten Lord Hartington zu veranlassen, dahin zu wirken, daß das Forster'sche Amendement zur Creditforderungs-Vorlage nicht zur Abstimmung gelange.

Der Correspondent der „Daily news“ in Adria-nopel hat am 28. Januar eine Unterredung mit Server Pascha gehabt, in der letzterer erklärte, die Türkei sei durch das Versprechen englischer Unter-stützung irrefleitet und ermuntert worden, den Kampf fortzusetzen. Namentlich hätten Lord Bea-consfield und Layard die Pforte in jenem falschen Glauben bestärkt. Er (Server Pascha) werde die hierauf bezüglichen Beweisdokumente veröffentlichen. Schließlich erklärte Server Pascha, er nehme nun-mehr die russische Politik und Allianz an.

London, 7. Februar. Nach einer Mittheilung von Reuters Bureau war über die Nachricht der Morgenblätter von dem Einmarsche russischer Truppen in Konstantinopel bis Vormittags 11 Uhr weder dem russischen noch dem türkischen Botschafter irgendwelche Bestätigung zugegangen.

Athen, 6. Februar. Trotz der Aufforderung der Vertreter der fremden Mächte, den griechischen Truppen zu beschließen, ihren Weitermarsch einzustellen, dauern die militairischen Vorbereitungen und die militairischen Bewegungen zu Lande und zu Wasser fort.

Nach Schluß der Redaction eingegangen:

Petersburg, 7. Februar. Auf die hieher ge-richtete Anfrage, ob und wann der von Londoner Blättern gemeldete Einzug russischer Truppen in Konstantinopel erfolgt sei, kann nur erwidert werden, daß der Einzug nicht erfolgt und die betreffende Meldung der Blätter eine Erfindung ist.

Leipzig, 7. Februar. Auf einem Feld-grundstücke am Ausgang der Reiter Straße wurde heute Nachmittag der Leichnam eines neu-

u- Leipzi- gelangte Gro- durch große weis darauf Jahres, in m- ments ein u- cantile Berhö- liche Berlehr- Leipziger Ga-

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Die Börsen in Berlin, Frankfurt, Wien waren...

in der abgelaufenen Geschäftsperiode doch als...

Trotz der bekanteten Geschäftsalamitäten erreichte...

Eine Einladung zur offiziellen General-Versammlung...

Was da in gewissen Blättern, auch in Schönberger's...

Leipziger Cassenverein.

Leipzig, 7. Februar. Der soeben zur Ausgabe...

Table with financial data: 197,799 A 30 J Davon ab, 12,100 A 30 J auf Debetere-Gonto, etc.

Der Aufsichtsrath beantragt aber, dieses Mal wieder...

Das Orientalische Museum in Wien.

Nicht unerwähnt dürfen wir auch die publicistische...

In der letzten Zeit ihres Bestehens hat die „Cesterreichische Monatschrift für den Orient“...

Zur Verbreitung der Kenntnisse über den Orient...

Aus allem Dilem ist ersichtlich, von wie eminent praktischer...

Diese Gleichgültigkeit, wofür es wohl eine Erklärung...

ist dieser Umstand eine Anregung zu noch energischerer...

Verschiedenes.

Leipzig, 7. Februar. Die Finanzdeputation...

Leipzig, 7. Februar. Wie wir schon kurz mit...

Leipzig, 7. Februar. Aus Berlin geht uns...

Leipzig, 7. Februar. Aus Kassel wird uns...

Leipzig, 7. Februar. Der uns heute vorliegende...

Leipzig, 7. Februar. Nach dem von der Auffig...

Leipzig, 7. Februar. (Zw. B.) Das Genossen...

Berlin, 6. Februar. Besaglich der Anträge...

sein, da gerade neuerdings in Bezug auf die Wel-
lichen und Mitteldeutschen Verlebe Klagen laut
werden. Die „Zeitung des Vereins Deutscher Eisen-
bahn-Verwaltungen“ schreibt darüber Folgendes:
„Immer neue Infradationsfragen tauchen da
auf. Die Vollendung der Strecke Othbergen-Nort-
heim der Hessischen Staatsbahn giebt den
preussischen Staatsbahnen Anlaß, bestehende In-
fradationen im Verkehr zwischen Westfalen und
dem östlichen Deutschland zu ändern und gleichzeitig
haben sich die an dem großen, den Verkehr zwischen
dem Norden und dem Südwesten Deutschlands ver-
mittelnden mitteldeutschen Verbinde beteiligten
austereuropäischen Staatsbahnen und die Privatbahnen
auf einem neuen Verbinde, dem Hofer Verbinde,
vereinigt, welcher einen Theil der bisher über die
mitteldeutschen Routen gegangenen Transporte auf
seine Linien — über Hof und über Meiningen —
zu ziehen beabsichtigt. Motiv der Gründung dieses
Verbindes ist, daß nach Vollendung der Berlin-
Waglarer Bahn und zum größten Theile schon
nach Vollendung der Nordhausen-Berliner Strecke
derselben die preussischen Staatsbahnen diese
neue Linie ausschließlich benutzen und den
anderen Bahnen den Verkehr mindestens zu einem
großen Theile entziehen würden. Die von diesem
Verluste bedrohten Bahnen suchen daher schon jetzt
vorzuzugreifen eine neue Verkehrsroute zu schaffen. Die
Verhandlungen über die Regulirung der Beziehungen
zwischen dem neuen und dem alten Verbinde sind
bereits im Gange, aber, wie wir hören, noch nicht
abgeschlossen.“

— **Verhaftung eines Börsenspeculanten.**
In Berlin ist ein Speculant, Namens Koh, verhaftet
worden. Der Betreffende hatte zwar seine Januar-
Ultimo-Differenzen, die er zu fordern hatte, eingezogen,
aber diejenigen Differenzen, die er zahlen sollte, nicht
bezahlt, sondern hatte seinen Gläubigern einen Accord
von unter 33 1/2 Procent offerirt. Darauf ist eine
dortige Firma und eine Maklerbank nicht eingegangen;
dieselben sind vielmehr, als sie erfordern, daß der Be-
treffende ein Guthaben bei der Deutschen Bank noch
unmittelbar vorher eingezogen hatte, vorgegangen,
haben die Verhaftung beantragt, und man fand denn
auch bei dem angeblich Insolventen einen Baar-
trag von 70,000 Mark vor. — Eine recht nette
Katz!

— **In Sachen des Staatsformulars** behufs Ver-
hellung einer einseitigen Statistik ist davon Act zu
nehmen, das das Reichs-Ober-Handelsgericht zu den Vor-
schlägen der Privatbahnen dahin Stellung genommen
hat, daß es sich bereit erklärt, die Angelegenheit
durch gemeinsame Beratungen zur Erledigung zu
bringen.

— **Tabakmonopol.** Der „Ber. St.“ zufolge
ist die Annahme des Antrages Württembergs auf
Berufung einer Commission zur Erörterung der Frage
der Einführung des Tabakmonopols seitens des
Bundesrathes zweifellos. Die Ausschüsse werden Vor-
schläge über die Zusammensetzung der Commission
machen.

— **Ans Hamburg** erfahren wir, daß dort das Ta-
bakgesetz nach dem Inlande in Folge der
drohenden Tabaksteuer-Erhöhung ein so bedeutendes
ist, daß in den Großgeschäften auf den Speichern bis
spät in die Nacht hinein und selbst des Sonntags
gearbeitet wird. Gleiche Verhältnisse werden aus
Bremen, dem Hauptplatze des continentalen Tabak-
geschäftes, gemeldet. In Beauftragten täglich so-
lchale Sendungen von Tabak per Schiff, Bahn und
Frachtdampfer ein, um in den dortigen Packhäusern
gelagert zu werden.

— **Continental-Gasgesellschaft zu Dessau.**
In der Vortheilhaftigen Sitzung des Directoriums wurde
unter Vorbehalt der Prüfung der Bilanz durch die
Revisioncommission pro 1877 eine Dividende von
13 Proc. festgesetzt, ein Restant, das in Berücksich-
tigung des großen Courstrückganges der russischen
Salata ein sehr günstiges zu nennen ist. Gleichzeitig
wurde behufs Ausführung der Verzinsungsarbeiten die
Ausgabe der im Vortheile befindlichen 1,500,000
Actien zum Course von 120 Proc. zu den früheren
Emissionsbedingungen beschlossen.

— **Director Drabt „Frankfurt-Paris“.**
Behufs Verhellung der directen telegraphischen Ver-
bindungen zwischen der Frankfurter Börse und den
in Paris und Wien wurden f. f. seitens der
Telegraphen-Behörde die zunächst erforderlichen ein-
leitenden Schritte gethan. Diese Schritte führten nach
der „Frankf. St.“ bereits zu dem Erfolge, daß nun
mehr zwischen den Börsen von Frankfurt a. M. und
von Paris ein Hubschiff-Apparat von 12 Uhr
Rittags bis 1/2 Uhr, erforderlichen Falles auch bis
4 Uhr, ohne Zwischenarbeiten arbeitet. Das genannte
Blatt knüpft daran die Hoffnung, daß auch der für
Frankfurt nach wichtigerer directer Verkehr mit
Wien recht bald zur Einführung gelangt.

— **Kieler Bank.** Der Geschäftsbericht weist auf
das Actiencapital von 600,000 A (1,500,000 A mit
40 Proc. Einzahlung) einen Bruttogewinn von 95,599 A
nach, von dem 55,000 A — 9 1/2 Proc. zur Dividen-
denvertheilung übrig sind. Der Gesamtumsatz be-
trifft sich im Debit und Credit ungefähr wie im
Vorjahr auf zusammen 102,950,595 A.

— **Dannenberger'sche Kattunfabrik.** Die
bezüglich des Aktienrückkaufs eingegangenen Offerten
auf Vorkauf von Actien der Dannenberger'schen
Kattunfabrik zum Course von 20 Proc. inclusive der
aufgelassenen Rinsen haben ergeben, daß statt des
geforderten Betrages von 1,200,000 A nur rund
900,000 A angemeldet worden sind. Es soll nun für
den Rest von 300,000 A und zwar ebenfalls zum
Course von 20 Proc., eine neue Subscription aus-
geschrieben werden.

— **W. a. Prag, 6. Februar.** Prag-Duxer Bahn.
Die durch die deutschen Blätter gegangene Nachricht,
daß die Wiener Analo-Bank einen Sanirungsplan
der Prag-Duxer Bahn im Schilde führe und deshalb
die Actien und Prioritäten des Unternehmens an-
kaufe, soll nicht Anders als ein bloßes Börsen-
mandor sein. Hier ist man in eingeweihten Kreisen
von der oben angeführten Nachricht ganz überrascht
gewesen und stellt sie entschieden in Abrede. Beson-
ders die Betriebsverhältnisse pro 1877 läßt sich heute
noch nichts Bestimmtes melden. Es scheint jedoch
unzweifelhaft zu sein, daß auf den Prioritätencoupon
eine Abschlagszahlung geleistet werden wird. Die
Gründe hierfür haben wir schon früher dargelegt.
Der Ueberich ist sehr zu Reconstitution des Bahn-
körpers verwendet worden zu sein.

— **Ökrau-Friedland.** Der „Berl. Börsen-
Courier“ hatte die Nachricht in die Welt gesetzt, daß
die Jahresrechnungen der Ökrau-Friedländer
Eisenbahn im Jahre 1877 nur einen Betriebsüber-
schuß von 15,000 A ausweisen, die Prioritätsobliga-
tionen aus diesem Betriebs-Ergebnisse nicht verjinst
werden könnten. Daran hatte das citirte Blatt die

Frage geknüpft, was zunächst geschehen soll, um die
Prioritätsbesitzer wieder in den Genuß ihrer Rinsen
zu setzen. Dem gegenüber ist die „St. St.“ von
authentischer Seite in die Lage versetzt, zu erklären,
daß jener Ueberich von ca. 13,000 A nach der
Verzinsung der Prioritäten verbleibe, so daß
neben dieser Verzinsung sogar noch eine kleine Divi-
dende für die Actien mit Bestimmtheit erwartet
werden kann.

— **Die New-Yorker Börse** gleich am letzten
Weihnachtsabend noch mehr als sonst einem
Tollhaufe. Das Ordnungcomité hatte sich ge-
weigert, schon am 24. December die Börsen-Weih-
nachtsferien beginnen zu lassen. Die Makler be-
schlossen nun, aus der „Börse“ am 24. eine
große Pöffe zu machen. Sie verließen sich mit Weib-
börnern, Kuhhoden, großen Pfeifen, Klappern und
anderen Instrumenten, sowie mit großen Ballen,
mit Masken und kleinen Socken voll Mehl. So
ausgerüstet zogen sie nach der Börse. Die Gallerien
waren voll Zuschauer, darunter eine Menge Damen.
Es war das erste Mal, seit die Börse steht, daß
Makler zugelassen wurden. Zunächst führten die
Makler im Börsensaal mit den Instrumenten ein
grüliches Concert auf, dann ließen sie die gewal-
tigen Bälle hüpfen und springen, wobei die Glas-
kuppeln der Gasbeleuchtung zertrümmert wurden.
Vergeblich schlug der Vorhänger beinahe seinen Hammer
entzwei, um Ordnung zu stiften; die Instrumente
überstürzten seine Hammerschläge, ein gewaltiger Ball
fiel ihm an die Brust und warf ihn in seinen Stuhl
zurück. Er verbannte über 50 der Ärmster eine Geld-
strafe von je 5 Dollars und drückte sich. Nun wurden
die Mehlbälle entleert. Viele der Makler wurden vom
Kopf bis zum Fuße weiß, andere schwarz. Die hin
und her liegenden Mehlbälle richteten auch mehrere
Damenbute schlimm zu. Bald griff man, da die
Bälle als Wurfschöne nicht mehr genügten, auch
zu den Herrenbäten und begann mit ihnen zu werfen.
Der Standal dauerte mehrere Stunden.

— **Die Zeitungsvorkauf** auf offener Straße
ist in Amerika sehr rentabel. So betrieb sehr ar-
beitslos Margaret Hankley ihr Gewerbe als
Zeitungsvorkauflerin an der Fulton-Fähre in New-
York seit dreißig Jahren und hinterließ, als sie jüngst
70 Jahre alt, ihren vier Kindern 50,000 Dollars
(212,500 A).

— **Die Fabrication von Fensterglas** ist jetzt
einer der bedeutendsten Industriezweige der Ver-
einigten Staaten und in Zukunft wird die Ein-
fuhr von solchem Glas aus Deutschland, Frankreich
und Belgien unnöthig sein. Daraus ist schon im ver-
gangenen Jahre von den Vereinigten Staaten große
Partien Glaswaaren bereits exportirt worden. In
den Vereinigten Staaten giebt es gegenwärtig 72 Glas-
hütten, von denen 27 in New-Jersey; in jenem Staate
sind allein 6 Millionen Dollars in diesem Geschäft
angelegt.

— **Die Reichs-„Das deutsche Wollen-
gewerbe“** theilt wiederholt Briefe mit, in welchen
Klage geführt wurde über Mangelhaftigkeit
deutscher Erzeugnisse. Dieselbe drückt nun auch
einen Artikel der Wiener Presse ab, in welchem äh-
nliche Ausstellungen gegen englische Fabrikate laut
werden. Das Wiener Blatt schreibt nämlich: Der
chinesische Außenhandel, welcher einen riesigen
Verth repräsentirt, wird zwar noch immer in aus-
gedehntem Maße von den Engländern beherrscht,
doch ist der Procentual-Antheil, mit welchem letztere
an jenem Handel participiren, in der Periode 1870—1875
von 85,44 auf 79,29 Proc. gesunken! Besonders über-
raschend ist der Rückfall in der Einfuhr britischer
Baumwollenwaaren, eine Erscheinung, welche den
Berücksichtigung der betreffenden Fabrikate
beizumessen ist. Namentlich sind englische Shir-
tings und T-Cloths wegen der ungeländerten Fabri-
cation und sehr geringen Dauerhaftigkeit der Waare
gänzlich in Vorkredit gerathen, in China, wo die
Mandelwaaren früher ein fast unbegrenztes Ab-
satzgebiet hatten. Nunmehr sind dieser Artikel trotz
Glanzvolle zu Minimalpreisen herabgesunken, welche
den Verkauf nicht mehr als gewinnbringend er-
scheinen lassen und daran tragen die englischen
Industriellen selbst Schuld, indem sie durch Un-
solidität in Beziehung auf Qualität und Quantität
der Baumwollenwaaren den chinesischen Markt dahin
brannten, den besseren Erzeugnissen anderer Nationen
Raum zu geben. In der That haben nun, wie aus
London berichtet wird, die Nordamerikaner (welche
den Engländern überaus nach den neuesten Berichten
in eigenen Lande gefährlich werden) bereits die
Campagne eröffnet, um den chinesischen Markt durch
solide und billige Waare zu erobern, während zu-
gleich ein erfolgreicher Import aus Indien beginnt,
wo in neuester Zeit viele Spinnereien und Webereien
entstanden sind, welche ebenso vorzügliche wie preis-
würdige Producte liefern.

Patente.
Patent-Ertheilungen.
Den nachfolgend Genannten aus Sachen ist ein
Patent auf die dazugehörigen Gegenstände und
von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Ein-
tragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen
Nummer erfolgt.

Nr. 505. „Verfahren zur Herstellung galvanisirter Blei-
waaren ohne Rast“; F. Erler in Leipzig, vom
4. Juli 1877 ab. Nr. 3.

Nr. 506. „Misch-, Knet- und Form-Maschine“;
Goetzsch & Schulze und H. Prossowky in
Baugen, vom 4. Juli 1877 ab. Nr. 80.

Nr. 509. „Füllstiftmesser und Säbelparar“; L.
Perlichska und Firma Goetzsch & Schulze
in Baugen, vom 4. Juli 1877 ab. Nr. 42.

Nr. 520. „Vor- und Feinspinnmaschine für Streich-
garn“; C. Schimmel & Co. in Chemnitz, vom
14. Juli 1877 ab. Nr. 76.

Nr. 524. „Jacquard-Selbstgetriebe für mechanische
Rechen- und Nähmaschinen“; E. Böbel in Vimbach, vom
21. Juli 1877 ab. Nr. 25.

Nr. 526. „Laterne für Licht mit Federkraft“; Fr.
Scholle in Dresden, vom 15. August 1877 ab.
Nr. 4.

Nr. 541. „Glättmaschine für Papier ohne Ende“;
H. Wilsch sen. in Schneeberg, vom 19. August
1877 ab. Nr. 58.

Freuden. Das dem Civil-Ingenieur Adolf Re-
ger in Freiberg unter dem 23. August 1876 auf
die Dauer von drei Jahren und für den Umfang des
preussischen Staats ertheilte Patent: „Auf eine Ge-
stein-Bohrmaschine in der durch Zeichnung und Be-
schreibung nachgewiesenen Zusammenfassung ist auf-
gegeben.“

**Entscheidungen
des Reichs-Ober-Handelsgerichts.**

— Die wechselseitige Verpflichtung einer
Ehefrau mit ehelicher Genehmigung ist nach
einem Erkenntnis des Reichs-Ober-Handelsgerichts
I. Senat, vom 8. Januar 1878 (im Gegensatz zu dem
Appellationsgericht zu Ologau), gültig, auch wenn
diese Genehmigung nicht aus dem Wechsel selbst
hervorgeht.

— In Wechselfachen darf nach einem Erkennt-
nis des Reichs-Ober-Handelsgerichts, I. Senat, vom
4. Januar d. J. dem Wechselinhaber gegenüber die
Einrede, daß der Acceptant zur Zeit der Accepti-
rung blödsinnig gewesen, entgegengesetzt werden.
Das Accept eines blödsinnigen ist ohne rechtliche
Wirkung, gleichwohl er zur Zeit seiner Acceptation
unter Vormundschaft stand, oder dies noch nicht er-
folgt war; im letzteren Falle hat derjenige, welcher
den Mangel der Rechtsfähigkeit des Accepten
beauptet, zu beweisen, daß letzterer im Zustande des
Blödsinns vom Acceptanten geschrieben worden.

— Die durch Art. 347 des Handelsgesetzbuchs vor-
geschriebene Mängelanzeige, durch welche der
Verkäufer zur Rücknahme der Waare verpflichtet
wird, braucht nach einem Erkenntnis des Reichs-
Oberhandelsgerichts, III. Senat, vom 6. December
1877 nicht mit der Anzeige der Dispositionstellung
der fehlerhaften Waare verbunden zu sein.

Concurs-Eröffnungen.

(NR. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist“,
das zweite die „Berhandlungs-Termine“ und das
dritte die „Ausschüttungs-Termine“.)

Schönb. Ger.-Amt Löhmitz: zum Vermögen des ver-
maligen Gutsbesizers Eduard Wilhelm Keller
in Löhmitz. (18. Januar), 13. März, 26. April.
Ver.-Ger.-Amt Chemnitz: zum Vermögen 1) des
Conditors Carl Heintz Kerber, 2) des Zimmer-
malers und Radreiss Alexander Holz und 3) zum
Nachlaß des Architekten Gustav Adolf Wehner,
insgesamt in Chemnitz, ad 1) und 2) bis
11. Februar, ad 3) bis 12. Februar; ad 1) 12. März,
ad 2) 16. März, ad 3) 14. März; ad 1) 10. April,
ad 2) 16. April, ad 3) 13. April.

Ger.-Amt Lauenheim: zum Vermögen des Mühlen-
besizers Joh. Gottlieb Florenz Köhler in Lauen-
heim. 9. Februar, 6. April, 31. Mai.

Schönb. Ger.-Amt Neerane: zum Vermögen des
Rüchters Gustav Albin Wänzel in Neerane.
16. Februar, 23. März, 26. April.

Schönb. V.-G.-Amt Glauchau: zum Vermögen des
Rüchters Ferdinand Moritz Schittler in Glau-
chau. 16. Februar, 30. März, 15. April.

Ger.-Amt Döbeln: zum Vermögen a) des Schneider-
meisters Carl Barth, b) des Gartenmöbelfabrikanten
Carl Johann Grieben in Döbeln. 6. März,
ad a) 30. März, ad b) 5. April, ad a) 30. April,
ad b) 2. Mai.

Ger.-Amt Großenhain: zum Vermögen des Wein-
händlers und Böttchers Carl Herm. Claus in
Großenhain. 21. Februar, 28. März, 29. April.

Briefkasten.
A. N... Ueber das betr. Institut haben wir in
neuerer Zeit etwas Nachtheiliges nicht in Erfahrung
gebracht.

Leipziger Börse am 7. Februar.
Politische Nachrichten, welche zu Beginn der heu-
tigen Börse einen Miston hätten aufkommen lassen
können, lagen nicht vor, dagegen lauteten die Be-
richten von den auswärtigen Plätzen, besonders von
den Abendbörsen, recht günstig. Demzufolge eröffnete
die Börse den Verkehr in einer ausgesprochen festen
Disposition, die sich gleich von vornherein durch eine
fröhlichere Nachfrage nach einer erweiterten Anzahl
von Papieren feitzzeichnete. Es herrschte statisch
an der heutigen Börse entgegen ein so angenehmer
Ton und machte sich während des ganzen Verlaufes ein so
fröhlicher Zug bemerkbar, wie Dies schon seit langer
Zeit nicht der Fall war. Die Speculation griff mit
mehr Nachdruck in das Getriebe der Börse ein und
da auch aus Privatreisen die Order zahlreicher ein-
gelaufen waren, so bot der Verkehr ein ziemlich
lebendiges Bild. Die Course schlugen zum Theil die
steigende Bewegung ein und namentlich that sich in
dieser Beziehung nach dem Eisenbahnactiengebiet
namentlich der Markt für Prioritätsobligationen
hervor. Auf letzterem waren es in der Haupt-
sache die österreichischen Silberwerthe, für welche
sowohl die Speculation als auch das Privat-
Publicum neuerdings lebhaften Sympathien zeigt. Schon
gerne verweisen wir darauf, daß die Voraussetzung,
es werde in Folge der von Amerika acceptirten
Zahlungsbekanntnisse eine Besserung des Silberpreises
eintreten, belebend auf den Markt für österreichische
Prioritäten wirkt und denselben zu höheren Be-
werthungen verhilft. — Der Schluss der Börse schwächte
sich, was Dividendenpapiere betrifft, unwesentlich auf
die Meldung, daß die Russen in Konstantinopel ihren
Einzug gehalten hätten, etwas ab, und da auch in
Berlin und Wien diese Nachricht, wie aus den von
dort einlaufenden Eröffnungsnotirungen zu ersehen
war, eine verstimmende Wirkung ausgeübt hatte, so
vermochte auch eine eigentliche Befestigung der Tendenz
nicht wieder Platz zu greifen.

Deutsche Fonds waren heute im Allgemeinen
weniger belebt als gestern; Sächsische Renten gingen
zu höherer Notiz in großen Summen um; 4 Proc. Anlei-
hen schwächten sich zum Theil etwas im Course ab;
Landrenten wieder höher, auch 4 1/2 Proc. Anleihe der
Communalbank, 4 Proc. Leipziger und 4 1/2 Proc.
Dresdner Stadtobligationen, gleichwie 4 1/2 Proc. preu-
sische Conzils, Gothaer Grundcreditalandbriefe und
Bayerische Hypothekendarlehnbriefe besser.

Deutsche Eisenbahn-Actien waren durchaus
fest und anfänglich auch animirt; erst zum Schluss
der Börse machte sich eine schwächere Haltung be-
merklich; nichts desto weniger gingen aber doch ver-
schiedene Effecten mit neueren Coursanancen aus
dem Verkehr hervor; zu erwähnen sind in dieser
Beziehung: Altenburg-Weiler (+ 0,50), Bergische
(+ 0,25), Anhalter (+ 0,25), Berlin-Dresdner (+ 1),
Baltischer R. (+ 0,50), Gohms-Geraer (+ 0,50),
Halberstädter (+ 0,25), Prag-Turnauer (+ 0,50),
Sächsischer R. (+ 0,50), Weimar-Geraer
(+ 0,25); recht fest waren alle Stettiner, Potsdamer,
Galtzter, Oberschlesische und Halle-Serauer; Geschäft
sind in denselben unseres Wissens nicht statt, weil
die Courslimiten die Forderungen nicht erreichten.
Kaufer bühten 1 Procent ein, wie aus Sächsischer
Nordbahn ermateten. Rumänier fanden zu ermäßigtem
Course leicht Käufer, dagegen blieben Chemnitz-Büch-
niger 1 Procent niedriger ohne Käufer. Götts-
Großenhainer wurden zu altem Course placirt.

In den Stammprioritäten vertheilte sich die
Nachfrage resp. der Verkehr auf Koblenz (+ 0,50),
die gleichwie Götts-Großenhainer schließlich noch
gelocht blieben; Rumänier ziemlich bebaupiet.
Auf dem Banfactiengebiete kam das Geschäft
nicht so recht in Fluß; Leipziger Credit mussten sich
eine unwesentliche Courseinbuße gefallen lassen;
Disconto-Commandit verloren 1,50; zu herabgesetzter
Notiz entwidelt sich einiges Geschäft. Geraer Bank
profitirte 1,50, Meiningen 0,10 und Sächsische Bank
0,25, während Dresdner Bank und Wechselbank
Bruchtheile Weimarsche Bank, die sich gegenüber der
Berliner Notiz gestern zu weit vorgekauft hatten,
1,50 erlitten.

Industrieactien sowie Kohlenpapiere still.
Gute Kaufkraft zeigte sich weiter auf dem Prioritäten-
markt, wo sich anscheinend das Privatpublicum mit
den österreichischen Werthen auszeichnet hat; in B-
tracht kamen vorwiegend Kuffner IV, Böhmsche Nord-
bahn I und II, Buchstiebrer in allen Emissionen,
Donau-Drav, Tur-Bodenbach I und II, Galizier,
Währische Grenzbahn, Nordbahn, Södbahn, Wälsen-
lich mit weiteren Courdfortschritten aufwarten konnten;
erheblich schwächer waren Prag-Duxer II. und Citra-
Friedländer. (In Bezug auf das letztgenannte Papier
verweisen wir auf eine herauf bezügliche Notiz an
anderer Stelle unseres heutigen Blattes.)
Ausländische Fonds fester, namentlich Renten;
Russen schwach nachgebend. Wiener Communalan-
leihe besser.

Wechsel still, kurzes Wien, kurzes Belgien und
kurzes Holland niedriger, langes Wien höher.
Den Sorten stellten sich Rubel ziemlich erheblich
und österreichische Noten unwesentlich niedriger.

Allgemeine commerciale Notizen.

D. Berlin, 6. Februar. Die heute vorliegenden
politischen Nachrichten hatten die Börse wieder etwas
günstiger gestimmt und ziemlich fest eröffnen lassen.
Auch war man allgemein der Ansicht, daß sich in der
heutigen Tendenz über die Lösung der orientalischen
Frage im Hinblick auf die bevorstehende Conference
ein günstiger Passus finden werde, der ein weiteres
Fortbreiten der Pausse motiviren würde. Während
anfangs die Stimmung ziemlich animirt und fest war,
trat im weiteren Verlaufe durch Realisirungen ein
leichter Rückgang ein, der jedoch zu Beginn der
zweiten Börsenhälfte einer ruhigeren Stimmung wich.
Die Börse wollte augenscheinlich erst den Inhalt der
Tendenz abwarten, ehe sie weitere Engagements
einging. Die Haltung blieb höchst reservirt und trat
erst auf die am Schluss bekannt werdende Tendenz
sowie auch auf günstige Bepfehlung derselben in der
„Provinzialcorrespondenz“ eine Heprise ein, wodurch
die Course ziemlich das Anfangsniveau wieder er-
reichten. Credit waren von den Speculationspapieren
am belebtesten. Dieselben eröffneten 397 1/2 fielen auf
394 und schlossen wieder 396 1/2. Bahnen waren heute
von der Speculation sehr bevorzugt und weisen in
Folge starker Käufe zum Theil ganz bedeutende Cours-
anancen auf. Bankmarkt nur auf speculativen
Gebiete fest und belebt, in Casselbanc sehr still. In
Montan- und Industrieberthen war Realisirungsstift
vorherrschend. Preussische Fonds sehr fest und durch-
gängig zu höheren Coursen lebhaft amocent.

D. Frankfurt a. M., 6. Februar. Die Börse er-
öffnete heute in ziemlich günstiger Tendenz, welche erst
im späteren Verlaufe derselben einer kleinen Ermü-
tung wich. Neue politische Meldungen, die die Spe-
culation hätten beunruhigen können, waren nicht be-
kannt. Bezüglich des Geschäftes ist zu erwähnen, daß
heute weniger eigentliche Speculationswerthe als
Anlagepapiere in den Vordergrund des Interesses traten,
namentlich zeigten sich österreichische Renten beliebt,
die zu höheren Coursen gehandelt wurden. Die
Gänge, welche die Annahme der Silberbill in Amerika
hat, die damit verknüpften Aussichten auf eine beben-
tende Steigerung des Silberpreises, lassen es voll-
kommen erklärlich erscheinen, wenn dem in Silber
verzinslichen und gerade wegen dieses Umstandes stark
entwertheten Papieren neuerdings auch von Seiten
des Anlage suchenden Publicums größere Beachtung
gewidmet wird.

Gambura, 6. Februar. Abendbörse. Silberrente
58, Papierrente 55 1/2, Goldrente 64 1/2, 1860er Loose
109, Lombarden —, Creditactien 198, Franzosen 665 1/2,
Rheinische Bahn 107 1/2, Bergisch-Märkische Bahn
75 1/2, Köln-Mindener Bahn 90 1/2, Commerzbank 97.
Anfangs fest, Schluss abgemindert.

Wien, 6. Februar. Officielle Notirungen.
1860er Loose 113,00, 1864er Loose 139,75, Ducaten
5,58, Nationalbank 810,00.

London, 6. Februar. Consols 96 1/2, Amerikaner
fundirt 104 1/2, Italiener 74 1/2, Russen von 1873 85 1/2,
Lombarden 6 1/2, Türken 8 1/2, Spanien 12 1/2, Pap-
discont 7 1/2, Proc. — Wetter: Rauh.

London, 7. Februar. Consols 96 1/2.

Paris, 6. Februar. Credit mobilier 165, Spanier
ext. 12 1/2, do. int. 12, Suezkanal-Actien 777,
Banque ottomane 875, Societe generale 470, Credit
foncier 635, neu. Capitel 147, Wechsel auf Lon-
don 25,15, Schluss fest.

Paris, 6. Februar. Boulevard-Verkehr. Spruce
Rente 74,25, Anleihe von 1872 110,52 1/2, Türken
von 1865 9,10, Spanier ext. 12 1/2, neu. Capitel
147,00, Banque ottomane 877,00, Sterr. Goldrente
66 1/2, ungar. Goldrente 80 1/2, Italiener 74,95, Russen
von 1877 87 1/2, Steigend.

Brüssel, 6. Februar. Oesterr. Papierrente 56.
Bankswechsel. Wien, 6. Februar. Boden-Aus-
weis der Oesterr. Reichsbank (Nationalbank).
Rotenlauf 269,520,530 Abn. 1,407,530 fl.
Metallfisch 137,453,688 unverändert
In Metall zahlbare
Wechsel
Staatsnoten, die der
Bank gehören 11,464,071 Sum. 132,217 .
Wechsel 5,824,109 Sum. 3,749,268 .
Lombard 98,332,286 Abn. 3,205,137 .
Eingelöste u. börsen-
mäßig angekaufte
Plandbriefe 1,714,600 Sum. 50,200 .

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 30. Januar.
Eisenbahn-Einnahmen. Märkisch-Posen. Im
Januar 238,233 A (+ 184 A).
Amsterd.-Rotterdam. Im Januar 187,319 fl.
(— 3128 fl.).

Verloosungen. Wärsische 25-fl.-Loose vom
Jahre 1837. Bei der am 6. Februar beendigten
Ziehung wurden folgende Nummern gezogen:
Nr. 80957 à 3000 fl. Nr. 37899 à 21156 53965 10148
69040 à 60 fl. Nr. 28222 48725 68131 1711 47455
69028 18040 80660 75607 24053 18480 91724 100694
48659 34792 26425 1539 à 20 fl.

Wochen-Anweis der deutschen Bittelbanken vom 23. Januar 1878. (Die Beträge lauten auf Tausende Mark.)

Table with columns: Cassa, Gegen die Borswache, Wechsel, Gegen die Borswache, Lombard-Forderungen, Gegen die Borswache, Noten-Umlauf, Gegen die Borswache, Täglich fällige Verbindlichkeiten, Gegen die Borswache, Verbindlichk. seitens auf Rückzahlung, Gegen die Borswache. Rows include Reichsbank, Die 5 altpreußischen Banken, Die 3 sächsischen Banken, etc.

Viehmärkte. Hamburg, St. Pauli, 6. Februar. Von Berlin wurden 43 Stück frisch zugeführt. Marktbestand 65 Stück, von denen 10 Stück Meist blieben. Der Handel war langsam, Preise unverändert.

Magdeburg, 7. Februar. Kartoffelspiritus. Voco-maare wesentlich höher, Termine steigend. Loco ohne Faß 52 A bez., per Februar und Februar-März 52 A, pr. März-April 53 A, pr. April-Mai 53.8 A, pr. Mai-Juni 54 A, pr. Juni-Juli 54.8 A.

Stettin, 6. Februar. Getreidemarkt. Weizen pr. Frühjahr 206.50, pr. Mai-Juni 208.00. Roggen pr. Frühjahr 142.00, pr. Mai-Juni 142.00. Rüböl 100 Kilogr. pr. Februar 71.75, pr. April-Mai 71.00.

Breslau, 6. Februar. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 Procent pr. Februar 48.80, pr. April-Mai 50.50. Weizen pr. Februar 192.00, Roggen pr. Februar 181.00.

Bremen, 6. Februar. Tabak. Umsatz 292 Faß Kentudo 10 Faß Virginia, 25 Faß Ohio, 1151 Seronen Karmen, 886 Vaden St. Felix.

Berlin, 6. Februar. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 23.00, fremder loco 22.00, pr. März 21.70, pr. Mai 21.35.

Hamburg, 6. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco flau, auf Termine rubig. Roggen loco und auf Termine rubig. Weizen pr. April-Mai 212 Br., 211 Bd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Rilo 213 Br., 212 Bd.

Köln, 6. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco schwaches Angebot, Termine matter, pr. Frühjahr 10.60 Bd., 10.65 Br. - Hafer pr. Frühjahr 6.55 Bd., 6.60 Br.

Wien, 6. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco 10.60 Bd., 10.65 Br. - Hafer pr. Frühjahr 6.55 Bd., 6.60 Br.

Wien, 6. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco 10.60 Bd., 10.65 Br. - Hafer pr. Frühjahr 6.55 Bd., 6.60 Br.

Wien, 6. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco 10.60 Bd., 10.65 Br. - Hafer pr. Frühjahr 6.55 Bd., 6.60 Br.

Wien, 6. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco 10.60 Bd., 10.65 Br. - Hafer pr. Frühjahr 6.55 Bd., 6.60 Br.

Wien, 6. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco 10.60 Bd., 10.65 Br. - Hafer pr. Frühjahr 6.55 Bd., 6.60 Br.

Wien, 6. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco 10.60 Bd., 10.65 Br. - Hafer pr. Frühjahr 6.55 Bd., 6.60 Br.

Wien, 6. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco 10.60 Bd., 10.65 Br. - Hafer pr. Frühjahr 6.55 Bd., 6.60 Br.

in Folge dessen die Preise sich neuerdings ein geringes besser stellen. Weizen per 1000 Rilo loco 185-225 A nach Qualität gefordert, gelber märkischer 202 A ab Bahn bez.

Roggen per 1000 Rilo loco 134-150 A nach Qualität gefordert, russischer 134-138 A ab Bahn bez.

Dafel per 1000 Rilo loco 106-160 A nach Qualität gefordert, ost- und westpreussischer 115-136 A, russischer 105-136 A.

Erbsen per 1000 Rilo loco 150-195 A, Futterwaare 136-147 A nach Qualität gefordert.

Weißer Weizenmehl 0: 28-27 A, do. 0 und 1: 26.50 bis 25.50 A, Roggenmehl 0: 22.50-20.50 A, do. 0 und 1: 19.75-18 A.

Veisöl per 100 Rilo Netto incl. Faß loco 61 A, Petroleum per 100 Rilo Netto incl. Faß loco 25.5 A.

Spiritus pr. 10,000 Liter loco ohne Faß 51-51.8 A bez., per Februar 50.4-50.8 A bez.

Wien, 6. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco 10.60 Bd., 10.65 Br. - Hafer pr. Frühjahr 6.55 Bd., 6.60 Br.

Wien, 6. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco 10.60 Bd., 10.65 Br. - Hafer pr. Frühjahr 6.55 Bd., 6.60 Br.

Wien, 6. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco 10.60 Bd., 10.65 Br. - Hafer pr. Frühjahr 6.55 Bd., 6.60 Br.

Wien, 6. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco 10.60 Bd., 10.65 Br. - Hafer pr. Frühjahr 6.55 Bd., 6.60 Br.

Wien, 6. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco 10.60 Bd., 10.65 Br. - Hafer pr. Frühjahr 6.55 Bd., 6.60 Br.

Wien, 6. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco 10.60 Bd., 10.65 Br. - Hafer pr. Frühjahr 6.55 Bd., 6.60 Br.

Wien, 6. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco 10.60 Bd., 10.65 Br. - Hafer pr. Frühjahr 6.55 Bd., 6.60 Br.

Wien, 6. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco 10.60 Bd., 10.65 Br. - Hafer pr. Frühjahr 6.55 Bd., 6.60 Br.

Wien, 6. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco 10.60 Bd., 10.65 Br. - Hafer pr. Frühjahr 6.55 Bd., 6.60 Br.

Berlin, 7. Februar. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Ostpreuss. Credit-Anstalt 392, Berlin-Anhalter 86.75, Preussisch-Märkische 75.30.

Berlin-Rothb. Magd. 79.60, Berlin-Stettin 103.25, do. junge 100.25, Bresl.-Schw.-Freib. 62.50.

Köln-Mindener 91, Oest. N.-Anstalt 106.40, Halle-Sorau-Guben 15.25, Magdeburg-Halberstadt 106.90.

Oberrheinische Lit. A. 123.40, Centr. Nordwestbahn 191, do. Preuss.-Staatsb. 452.

do. Südd. Staatsb. (Comb.) 134.50, Prag-Turnau 34.50, Rheinische 107.75.

Wien, 6. Februar. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Ostpreuss. Credit-Anstalt 392, Berlin-Anhalter 86.75.

Berlin-Rothb. Magd. 79.60, Berlin-Stettin 103.25, do. junge 100.25, Bresl.-Schw.-Freib. 62.50.

Köln-Mindener 91, Oest. N.-Anstalt 106.40, Halle-Sorau-Guben 15.25, Magdeburg-Halberstadt 106.90.

Oberrheinische Lit. A. 123.40, Centr. Nordwestbahn 191, do. Preuss.-Staatsb. 452.

do. Südd. Staatsb. (Comb.) 134.50, Prag-Turnau 34.50, Rheinische 107.75.

Wien, 6. Februar. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Ostpreuss. Credit-Anstalt 392, Berlin-Anhalter 86.75.

Berlin-Rothb. Magd. 79.60, Berlin-Stettin 103.25, do. junge 100.25, Bresl.-Schw.-Freib. 62.50.

Köln-Mindener 91, Oest. N.-Anstalt 106.40, Halle-Sorau-Guben 15.25, Magdeburg-Halberstadt 106.90.

Oberrheinische Lit. A. 123.40, Centr. Nordwestbahn 191, do. Preuss.-Staatsb. 452.

do. Südd. Staatsb. (Comb.) 134.50, Prag-Turnau 34.50, Rheinische 107.75.

Wien, 6. Februar. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Ostpreuss. Credit-Anstalt 392, Berlin-Anhalter 86.75.

Währlich-Sächsische Centralbahn-Prior.-Oblig. (1. Emission.)

Ziehung am 5. Februar. Hauptpreise: Nr. 237434 à 100,000 Fr. Nr. 251863 à 50,000 Fr. Nr. 250560 78792 397648 à 10,000 Fr. Nr. 158672 317180 134500 91508 à 5000 Fr. Nr. 310860 75140 172898 68381

Zahlungs-Einstellungen. Handlung Cohn & Rürnberg sowie die Gesellschaften Gerion Cohn und Raphael Rürnberg, mit Einschluß der letzteren allein gebörenden Firma: R. Rürnberg in Berlin.

Wien, 6. Februar. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Ostpreuss. Credit-Anstalt 392, Berlin-Anhalter 86.75.

Berlin-Rothb. Magd. 79.60, Berlin-Stettin 103.25, do. junge 100.25, Bresl.-Schw.-Freib. 62.50.

Köln-Mindener 91, Oest. N.-Anstalt 106.40, Halle-Sorau-Guben 15.25, Magdeburg-Halberstadt 106.90.

Oberrheinische Lit. A. 123.40, Centr. Nordwestbahn 191, do. Preuss.-Staatsb. 452.

do. Südd. Staatsb. (Comb.) 134.50, Prag-Turnau 34.50, Rheinische 107.75.

Wien, 6. Februar. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Ostpreuss. Credit-Anstalt 392, Berlin-Anhalter 86.75.

Berlin-Rothb. Magd. 79.60, Berlin-Stettin 103.25, do. junge 100.25, Bresl.-Schw.-Freib. 62.50.

Köln-Mindener 91, Oest. N.-Anstalt 106.40, Halle-Sorau-Guben 15.25, Magdeburg-Halberstadt 106.90.

Oberrheinische Lit. A. 123.40, Centr. Nordwestbahn 191, do. Preuss.-Staatsb. 452.

do. Südd. Staatsb. (Comb.) 134.50, Prag-Turnau 34.50, Rheinische 107.75.

Wien, 6. Februar. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Ostpreuss. Credit-Anstalt 392, Berlin-Anhalter 86.75.

Berlin-Rothb. Magd. 79.60, Berlin-Stettin 103.25, do. junge 100.25, Bresl.-Schw.-Freib. 62.50.

Köln-Mindener 91, Oest. N.-Anstalt 106.40, Halle-Sorau-Guben 15.25, Magdeburg-Halberstadt 106.90.

Oberrheinische Lit. A. 123.40, Centr. Nordwestbahn 191, do. Preuss.-Staatsb. 452.

do. Südd. Staatsb. (Comb.) 134.50, Prag-Turnau 34.50, Rheinische 107.75.

Wien, 6. Februar. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Ostpreuss. Credit-Anstalt 392, Berlin-Anhalter 86.75.



Table with columns for location (Amsterdam, London, Paris, etc.), currency type, and price.

Bank-Discounts. Leipzig, Wechs. 4 1/2, Lomb. 5 1/2.

Main table section containing 'Deutsche Fonds' and 'Ausländ. Fonds' with columns for date, title, and price.

Table section for 'Eisenb.-Stamm-Act.' and 'Eisenb.-St.-Pr.-Act.' listing various railway stocks and their prices.

Table section for 'Bank u. Cred.-Act.' listing bank stocks and their prices.

Table section for 'Kohlen-Actien und Prioritäten.' listing coal stocks and their prices.

Table section for 'Sorten.' listing various types of goods and their prices.

Table section for 'Inländ. Eisenb.-Prior.-Obli.' listing domestic railway bonds and their prices.

Table section for 'Ausl. Eisenb.-Pr.-Obli.' listing foreign railway bonds and their prices.

Table section for 'Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.' listing industrial stocks and their prices.

Responsible editor information: Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Ostermayer in Weimar. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bödel in Leipzig.